

# LEEGERBRUCH **November 2018** **Nr. 39**

# JOURNAL

Informations- und Mitteilungsblatt für Bürger,  
Vereine, Gewerbe und Politik in Leegebruch

herausgegeben vom  
Haus der Möglichkeiten e.V.



## MACHTWECHSEL IM RATHAUS

Am 11.11. übernahmen Prinzessin Stephanie I und Prinz Alexander I  
den Rathausschlüssel. Die fünfte Jahreszeit ist eröffnet.

MAGAZIN MIT HERZ

[leegebruch-journal.de](http://leegebruch-journal.de)



Foto: Giso Siebert; kl. Foto: Hajo Eckert



# 90 JAHRE LEEGEBRUCH

## WIR FEIERN AUCH DIE KLEINEN FESTE!

Am 1. Dezember 2018 kann Leegebruch den 90. Geburtstag feiern. Mit einem kurzen Blick auf das Jahr 1928, an dessen Ende die dörfliche Siedlung den Status einer Gemeinde bekommen sollte, startete das LEEGEBRUCH JOURNAL im März eine vierteilige Serie.

Heute erscheint der vierte und letzte Teil. Nach der Einführung im März wurde schrittweise aufgezeigt, wie sich das einstige Forstrevier und Vorwerk des königlichen Remontedepots Bärenklau zu einer eigenständigen Landgemeinde mit 250 Einwohnern entwickelte.

Lfd. Nr.	Name des Gutsbezirks	a) Flächengröße in ha b) Einwohnerzahl (Wahlbevölkerung)	Anteile an den Überweisungssteuern 1. Einkommensteuer 2. Körperschaftsteuer 3. Umsatzsteuer in Reichsmark einschließlich der vom Landbesitzer abzuführenden Beiträge	Vorschlag für die Auflösung des Gutsbezirks		a) Flächengröße in ha b) Einwohnerzahl (Wahlbevölkerung)	Des neuen Gemeinwesens		
				c) Bildung eines (Stadtl.-Land-) oder mehrerer (Stadtl.-Land-) Gemeinden aus dem jenseitigen Gutsbezirk oder aus Teilen des Gutsbezirks Zu a. und b): Vorschlag für den Namen des oder der neuen Gemeinde	d) finanzielle Leistungsfähigkeit 1. Anteile an der Überweisungssteuer: 1. Einkommensteuer 2. Körperschaftsteuer 3. Umsatzsteuer in Reichsmark II. A. Grundsteuer (Lfd. der) 1. Grundvermögenssteuer 2. Grundbesitzer a) nach dem Ertrage b) nach d. Lohnsumme c) nach dem Kapital B. Handelssteuern der gewerblichen Tätigkeit (getrennt) C. Aufkommen aus dem Gemeindesteuern (getrennt) in d.M.		III. Aufkommen aus indirekten Gemeindesteuern (unter getrennter Angabe der einzelnen Steuerarten) in Reichsmark		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
18	Bärenklau (Vorn. fürstl.) Gutshaus Leegebruch	a) Flächengröße 438,4689 b) Einwohnerzahl 250	1. Einkommensteuer 1690 2. Körperschaftsteuer — 3. Umsatzsteuer hiefür bei 1/10 P. 12	Die hier für die Zurücknahme des Gutsbezirks von Bärenklau Ertragsanteil bei Lagerung Waldes Bewertung in einer Landgemeinde ist von Bärenklau Händ. an der Gebäude unter Zurücknahme des Gutsbezirks von Bärenklau nicht zulässig 455,7259 ha  Kaufpreis für den Namen Leegebruch Landgemeinde ist Leegebruch.	a) Flächengröße 455,7259 b) Einwohnerzahl 250	1. Einkommensteuer 1690 2. Körperschaftsteuer — 3. Umsatzsteuer 690	A. Grundsteuer 1100 1. Grundvermögenssteuer — a) nach dem Ertrage — b) nach d. Lohnsumme — c) nach dem Kapital — B. Handelssteuern der gewerblichen Tätigkeit 1. Grundvermögenssteuer 1880 2. Grundbesitzer — a) nach d. Ertrage — b) nach d. Lohnsumme — c) nach d. Kapital — C. Aufkommen aus dem Gemeindesteuern 1. Grundvermögenssteuer 2970 2. Grundbesitzer — a) nach d. Ertrage — b) nach d. Lohnsumme — c) nach d. Kapital	a) Handelssteuer — b) Vermögenssteuer — c) Schenkungssteuer — d) Biersteuer — e) Sonstige	

Bemerkung: Falls mehrere Vorschläge für die Auflösung eines Gutsbezirks gemacht werden, sind die einzelnen Spalten der Nachweisung für jeden Vorschlag getrennt auszufüllen.

# Leegebruchs Weg zur Selbstständigkeit

## Teil 4: Der Gutsteil von Bärenklau wird 1928 endlich zur Gemeinde „Dem Vorschlage wird zugestimmt..“

Der Erste Weltkrieg war zu Ende und die preußischen Remontedepots wurden geschlossen. Doch das Vorwerk Leegebruch blieb nach 1918 trotz Besiedelung noch ein Jahrzehnt

lang Gutsteil von Bärenklau. Wie die zwischenzeitlich entstandene Dorfgemeinschaft mit dieser Situation umging, war im dritten Teil dieser Serie zu lesen. Nach der im Juli 1926 gewählten, aber vom

zuständigen Landrat nicht anerkannten Gemeindevertretung, sollte es jedoch nicht mehr lange dauern, bis es zu geregelten Verhältnissen kam. Am 27. Dezember 1927 beschloss das Staatsministe-

rium endlich per Gesetz die Auflösung der preußischen Gutsbezirke und deren Neuordnung. Landrat Siering, der ein Jahr zuvor noch die Leegebrucher Gemeindevertreterwahl für

Tabelle unten: Schritte von der Auflösung des Gutsteils von Bärenklau zur Bildung der selbstständigen Gemeinde Leegebruch.

Quelle: Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA), Rep 2A, Regierung Potsdam I, Kom.Nr. 1835

Stellungnahme					Gründe, welche die vorgeschlagene Regelung notwendig oder zweckmäßig erscheinen lassen	Etwasige Tatsachen, die für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Bedeutung sind	Regelung der Kirchen- und Schulverhältnisse	Etwasige Bemerkungen
a) der Beteiligten	b) des Kreis- Ausschusses	c) des Land- rats	d) der Regie- rungspräsi- denten	e) des Ober- präsi- denten				
1. des Gutsbesitzers								
2. der für eine etwaige Zuführung in Betracht kommenden Gemein- den								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
1. Preuß. Regierung, Behörde für das Reichliche Ministerium des Innern und Posten	Vom Vor- sitzende des Kreisausschusses	Prof. Dr. Gallen 5	Einverhändelt mit dem Landrat, Potsdam, d. 11. 6. 1928		Von Verlegung des Gutsbezirks nach Leegebruch ist eine erhebliche Verbesserung der Verhältnisse zu erwarten. Die Leegebrucher Bevölkerung ist durch die Verlegung des Gutsbezirks nach Leegebruch erheblich besser gestellt. Die Leegebrucher Bevölkerung ist durch die Verlegung des Gutsbezirks nach Leegebruch erheblich besser gestellt.		Regelung der Kirchen- und Schulverhältnisse	Etwasige Bemerkungen



## 90 JAHRE LEEGERBRUCH

WIR FEIERN AUCH DIE KLEINEN FESTE!

ungültig erklären musste, bemühte sich seitdem um Klärung der kommunalrechtlichen Verhältnisse. Der entsprechende Schriftverkehr zwischen dem Kreis Ausschuss in Nauen und dem Regierungspräsidenten in Potsdam begann also schon vor Inkrafttreten des Gesetzes. Grundlage für die erforderlichen Schritte war zunächst die Einigkeit des Kreis Ausschusses. „Dem Vorschlage wird zugestimmt“<sup>1</sup>, hieß es klar und deutlich zur Forderung nach einer Umwandlung des Gutsteils Leegebruch in eine eigenständige Gemeinde. So konnte Landrat Siering bereits im Juli 1927 den Regierungspräsidenten Fromm über den Beschluss des Kreis Ausschusses informieren. Demzufolge sollten einige Grundstücksparzellen des ehemaligen Vorwerks Leegebruch von Bärenklau abgetrennt werden, um eine selbstständige Landgemeinde bilden zu können – sofern das preußische Staatsministerium dem zustimmen werde. Aus Potsdam kam daraufhin die Bitte, das Einverständnis aller an der Neuordnung Beteiligten einzuholen und die vorgeschriebene „tabellarische Nachweisung“ sowie ein Messtischblatt mit alten und neuen Grenzen einzureichen. Im Februar 1928 legte der Landrat die Unterlagen zur weiteren Prüfung vor. Und einen Monat später erfolgte kurz und knapp die Stellungnahme des Regierungspräsidenten: „Einverstanden. Der Regierungspräsident. Potsdam, d. 31. 3. 1928“<sup>2</sup>. Zur Notwendigkeit der Neuregelung ist in feinstem Sütterlin zu lesen: „Die Verhandlungen wegen Bildung der Landgemeinde Leegebruch schweben seit längerer Zeit.

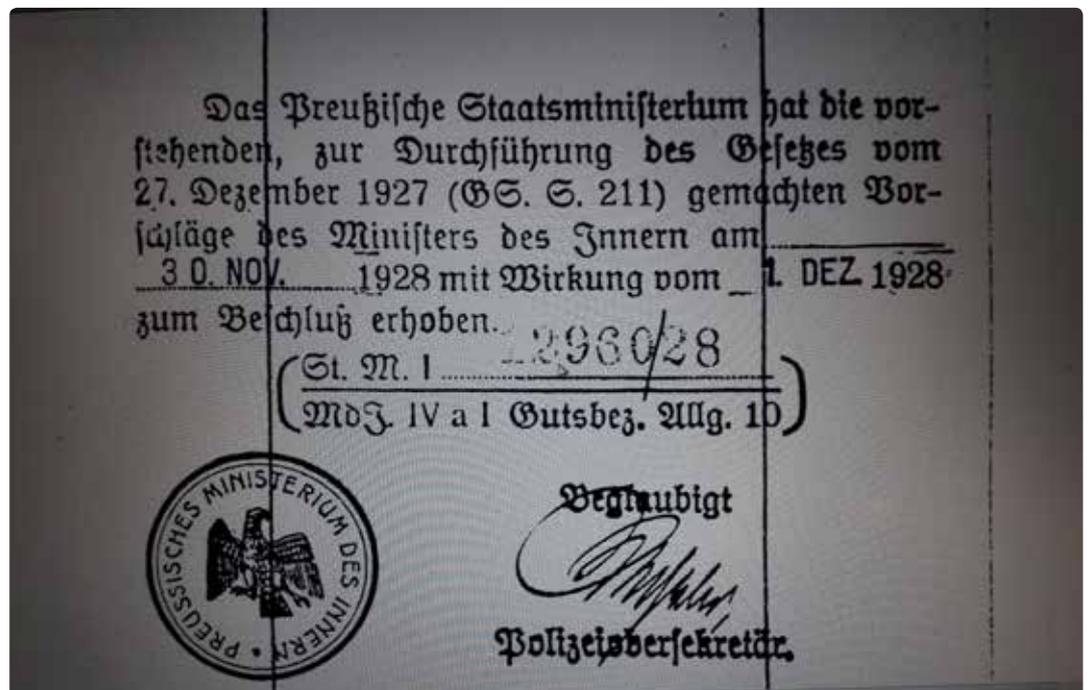
*Es ist hierbei festgestellt, daß die Vorbedingungen für die Gemeindebildung gegeben sind.“<sup>3</sup>*

Herr Siering hatte gute Vorarbeit geleistet, denn während es in anderen Gutsbezirken noch dauerte, war für die Aufteilung des Bezirks Bärenklau schon zum Jahresende alles entschieden. Der sehr ausführlichen Nachweisung zufolge lebten in der neuen



*Sicherlich diskutierten und verfolgten auch die Gäste des Dorfkruoges gespannt die weitere Entwicklung ihres Ortes. „Wann werden wir endlich selbstständig?“, lautete die wohl wichtigste Frage.*

*Foto: Archiv Geschichtsverein*



*Mit diesem Stempel war alles klar – auch für Leegebruch als ehemaligem Gutsteil von Bärenklau*

*Quelle: Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA), Rep. 2A Regierung Potsdam I, Kom. Nr. 1834*

Gemeinde Leegebruch, mit deren Namen sich übrigens alle einverstanden erklärten, 250 Einwohner.<sup>4</sup> Die Fläche einschließlich zweier Enklaven vom Gut Eichstädt betrug 455,7259 Hektar.<sup>5</sup>

Das preußische Ministerium des Innern setzte zuletzt noch seinen Stempel auf ein alle Veränderungen des Gutsbezirks Bärenklau betreffendes Dokument und bestätigte, dass Leegebruch ab dem 1. Dezember 1928 eine neue

Landgemeinde ist. Mit Veröffentlichung im Amtsblatt war die Selbstständigkeit besiegelt – und die besitzt Leegebruch trotz heftiger Wirren späterer Zeiten bis heute. Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag!

**Die Geschichte geht weiter!**  
Über die Aufbruchstimmung in Leegebruch nach der Selbstständigkeit lesen sie in der nächsten Ausgabe des LEEGERBRUCH JOURNAL.

Fußnoten

- 1 siehe Spalte 12
- 2 siehe Spalte 14
- 3 siehe Spalte 16, letzter Absatz
- 4 siehe Spalte 3
- 5 siehe Spalte 5 und 7

Ulrike Unger

# „Wir verstehen, was 2017 passiert ist“

Kommt man mit dem amtierenden Bürgermeister Martin Rother über das ausgehende Jahr 2018 ins Gespräch, wird deutlich: Das Starkregenereignis des Sommers 2017 und dessen Folgen prägen die Arbeit des derzeitigen Verwaltungschefs auch ein Jahr danach. Mit der Schadensbeseitigung ist die Gemeinde immer noch beschäftigt und an Vorsorgemaßnahmen für den Fall, dass erneut große Regenmassen den Ort unter Wasser setzen, wird an vielen Stellen gearbeitet. Die Umsetzung ist jedoch teuer und langwierig. Auf die Ursachen der Katastrophe bezogen und warum der Ort tagelang gegen die Fluten ankämpfte, ergänzt er: „Wir verstehen mittlerweile, was 2017 passiert ist.“ Martin Rother ist überzeugt, mit den geplanten Vorsorgemaßnahmen die richtigen Prioritäten zu setzen.

„Nicht zuletzt das Starkregenereignis hat uns offenbart, dass unsere kommunale Infrastruktur bei weitem nicht

auf der Höhe der Zeit ist“, erklärt Martin Rother. „Dazu kommt: Jetzt offenbaren sich Bausünden aus den Sanierungsmaßnahmen nach der Wende, die dringend behoben werden müssen. Das sind Rückschläge, die uns viel Zeit und Geld kosten.“

Dennoch zieht Martin Rother auch eine positive Bilanz. Weil die Gemeinde den Schaden vom Starkregen beim Eigenbetrieb Abwasser mit 400 000 Euro ausgeglichen hatte, konnte die Abwassergebühr für die Leegebrucher Haushalte stabilisiert werden. Mehr noch: Der Gemeindevertretung wird in der Dezembersitzung aufgrund der ermittelten kalkulatorischen Überschüsse von ca. 210 000 Euro aus den Vorjahren vorgeschlagen, den Abwasserpreis um knapp 20 Cent pro Kubikmeter zu senken. Ohne den außerordentlichen Schadensausgleich wäre sicherlich eine Gebührenerhöhung die Folge. Ein starker emotionaler Höhepunkt dieses Jahres war

für den amtierenden Bürgermeister auch der Umzug der Verwaltung in das neue Gebäude in der Birkenallee. Vor allem freue ihn das große Interesse und die insgesamt sehr positive Resonanz vieler Bürgerinnen und Bürger. „Ich denke, wir haben hier solide, ohne Schnickschnack und Protz gebaut und mit dem Bürgersaal ein tolles neues Angebot nicht zuletzt für Vereine geschaffen.“ Und mit den Feierlichkeiten zum 90. Ortsjubiläum haben die Leegebrucher „gewissermaßen die Nase aus dem Wasser gestreckt“, so das derzeitige Gemeindeoberhaupt rückblickend.

Insgesamt sieht Martin Rother die Gemeinde seit 2015 auf einem guten Weg. Der Umgang zwischen Vertretung und Verwaltung hatte sich nach den intensiven Klausuren und Prioritätensetzungen enorm verbessert, man habe sich zusammengerauft. Mit dem Ortszentrum, dem neuen Hort „Wuselkids“, den Fortschritten in der Fohlenweide

und dem Remontehof sowie der unverhofft raschen Entwicklung des Gebietes „Fritzens Hut“ können wir stolz auf das Erreichte sein, ist sich der Interims-Chef von ca. 100 Beschäftigten sicher.

Auf den fehlenden Übergang der Kirchhofstraße über den Hauptgraben befragt, sagt Martin Rother: „Die Verwaltung erkennt sehr wohl, dass der fehlende Übergang eine Einschränkung und eine Belastung darstellt. In der Abwägung der vielen Problemlagen im Ort rangiert der Durchlass aber nicht an vorderer Stelle der Prioritätensetzung. Und so ein Durchlass ist auch nicht für 5 000 Euro zu haben, wie einige meinen.“ Wegen zahlreicher Vorschriften ist da mit dem Zehnfachen für eine Behelfsbrücke zu rechnen, plus Unterbau und Baunebenkosten. Ein langfristig zu realisierendes dauerhaftes Provisorium zu errichten, wäre aber zu diskutieren, meint Martin Rother abschließend.

Giso Siebert

## Hat da jemand nichts dazu gelernt?

Abgesehen davon, dass die illegale Entsorgung von Gartenabfällen noch nie ein Kavaliärsdelikt war, scheinen einige Zeitgenossen schnell vergessen zu haben, was ihnen und dem halben Ort vor etwas mehr als einem Jahr widerfuhr. Insbesondere die Anwohner der Muhre, aber auch viele weitere Straßenzüge waren im Sommer 2017 vom Starkregenereignis betroffen, mit deren Folgen zahlreiche Einwohner und die Gemeinde bis heute zu kämpfen haben.

Es ist ein Affront gegen die Bemühungen der Verwaltung und des Bauhofes um Ertüchtigung und Erhalt des Graben-

systems und darüber hinaus wie ein Schlag ins Gesicht aller Hochwasseropfer, dass gedankenlose oder ignorante Anwohner ihre Gartenabfälle (hier Grasnarben, anderswo ist es z. B. Rasenschnitt) in den Moorgraben entsorgen. Wer so handelt, braucht beim nächsten Starkregen – wenn das Wasser bis zum Halse steht – nicht nach der Kommune zu rufen.



meint  
Giso Siebert

## Auch 2019 wird kräftig in die Infrastruktur investiert

Auch im nächsten Jahr setzt die Verwaltung die oberste Priorität auf die Bewältigung der Starkregenfolgen. Eigentlich war der Bau eines neuen Durchlasses in der Eichenallee für dieses Jahr anvisiert. Es zeigte sich jedoch, dass für das Vorhaben ein enorm hoher planerischer Aufwand und ein zeitlicher Vorlauf nötig sind. Um mit der Maßnahme nicht in die Frostperiode zu gelangen, wurde rechtzeitig entschieden, diese mit 550 000 Euro kalkulierte Baumaßnahme erst im kommenden Jahr anzugehen. In 2019 wird auch erneut in die Schule investiert: Mit ca. 400 000 Euro will die Gemeinde einen Fahrstuhl und weitere Brandschutztüren errichten, um die Einrichtung barrierefreier zu gestalten.

Neben den Investitionen schlägt der Kämmerer der Gemeindevertretung vor, die sogenannten Freiwilligen Leistungen beizubehalten. 208 300 Euro hat die Verwal-

tung für Vereinsförderung, Zuschüsse an den ASB, Märkischen Sozialverein, Hospiz, Bibliothek, Jugendklub und einiges mehr veranschlagt. Neu: Mit einer gemeindlichen Unterstützung von 11 000 Euro soll im Haus der Möglichkeiten ein „Bürgerhaus“-Angebot geschaffen werden. Und im nächsten Jahr stehen auch wieder 15 000 Euro für die Durchführung eines Ortsfestes zur Verfügung. Gespräche mit Organisatoren des diesjährigen Jubiläumsfestes wurden bereits geführt.

Positiv auch: Erstmals seit 1991 wurde in diesem Jahr wieder eine Ausbildungsstelle in der Leegebrucher Verwaltung ausgeschrieben, die im kommenden Jahr besetzt werden soll.

*Giso Siebert*

Die Gemeindevertretung will am 7. Dezember ab 17 Uhr über den Haushalt 2019 entscheiden.

### Geplante Investitionen 2019 (Auswahl)

Fahrstuhl, Brandschutztüren Grundschule . . . . .	400 000 €
Außenanlage Kita Sonnenschein . . . . .	240 000 €
Durchlass Eichenallee . . . . .	550 000 €
Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. . . . .	280 000 €
Rekonstruktion der Garagen am Kleeschlag zur Nutzung durch den Bauhof . . . . .	80 000 €
Neues Tanklöschfahrzeug . . . . .	410 000 €
Umbau Sanitärbereich Kita Wirbelwind . . . . .	85 000 €

### Weitere Eckpunkte

Der Haushaltsentwurf sieht Erträge und Aufwendungen jeweils in Höhe von 11 712 400 Euro vor. Wesentliche Aufwendungen sind die Kreisumlage (2,5 Millionen Euro) und die Personalkosten (ca. 5,4 Millionen Euro). Letztere sind gegenüber den Vorjahren erheblich gestiegen. Neben Tarifänderungen liegt das auch an mehr Personal im Bauhof, im Kita-Bereich und in der Kernverwaltung. Der Bauhof wurde beispielsweise sowohl technisch als auch personell in eine Situation versetzt, die etwa die kontinuierliche Kontrolle und Pflege der Gräben ermöglicht.

Die wichtigsten Einnahmequellen:

Anteil an der Einkommensteuer . . . . .	1,8 Millionen €
Schlüsselzuweisungen vom Land . . . . .	3,6 Millionen €
Kinderpauschale und Personalkostenzuschuss vom Land . . . . .	1,6 Millionen €

Die Gemeinde kann weiterhin ohne Kreditverpflichtungen wirtschaften. Nur der Abwasser-Eigenbetrieb hat noch stetig sinkende Kreditverpflichtungen von ca. 1,75 Millionen Euro Ende dieses Jahres. Per 30. Juni 2018 waren 6 833 Einwohner im Meldeamt erfasst.

## Von Rückschlägen und kleinen Katastrophen

Der Starkregen im Sommer 2017 ging nicht spurlos an den gemeindlichen Einrichtungen vorbei. Insbesondere die Kita Rasselbande – seit Monaten geschlossen – ist das Sorgenkind der Verwaltung. Eine für September anvisierte Teileröffnung konnte wegen neuer Probleme nicht stattfinden. Hinzu kamen Kommunikationsspannen, die den Unmut zahlreicher betroffener Eltern forcierten. Für diese Unannehmlichkeiten entschuldigte sich Martin Rother jüngst in einem Brief an die Eltern. Er versicherte uns gegenüber: „Am Geld hat die Verzögerung nicht gelegen.“

Nach einer umfangreichen Renovierung müssen verschiedene Prüfungen und Abnahmen durch externe Büros erfolgen. Diese arbeiten jedoch nach eigenem Zeitplan und sie haben gut zu tun. Zu Verzögerungen führten auch mehrere gravierende Mängel an technischen Anlagen, die aus den früheren Sanierungen stammen und erst jetzt erkannt und sofort behoben werden mussten.

Die Schließung der Kita wegen der Schadensbeseitigung nutzte die Gemeinde auch für darüber hinausgehende Renovierungsarbeiten im ganzen Haus, sodass die Ein-

richtung nach der Wiedereröffnung mit neuer Farbe, neuen Wänden und Fußböden und Belägen sowie neuen Möbeln die Kinder empfängt. Rund 370 000 Euro werden dafür aufgewendet. Laut Martin Rother gibt es mit der Wiedereröffnung der Rasselbande keine Kapazitätsprobleme mehr. Eine Normalisierung der Betreuungssituation wird sich allerdings voraussichtlich bis Sommer 2019 hinziehen.

Beruhigt in den Winter kann die Gemeinde hinsichtlich des Bruches der Abwasserdruckleitung am Klee-

schlag vom Januar dieses Jahres schauen. Vor kurzem wurde – weitgehend unbekannt von der Bevölkerung – die bis dahin provisorisch reparierte Bruchstelle endgültig wiederhergestellt. „Irgendwas muss an dieser Stelle gewesen sein. Fachleute bestätigten mir, dass der Bruch nicht auf andere Stellen der Leitung übertragbar sei und ein kompletter Austausch der Druckleitung nicht erforderlich sei.“, gab sich Rother, der derzeit auch Chef des Eigenbetriebes Abwasser ist, zuversichtlich.

*Giso Siebert*



**Land-Apotheke Leegebruch**  
**Apothekerin C.Patzelt**



*Jetzt downloaden!*



## Wir passen in Ihre Hosentasche

Aktivieren Sie unsere **app**  
auf Ihrem **Handy**  
mit  
Reservierung,  
Vorbestellung,  
Archiv  
und eine  
**schnelle Kommunikation** mit  
Ihrem **Team der**  
**Land-Apotheke Leegebruch**

1. Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone und laden Sie „Deine Apotheke“ kostenfrei im App Store oder Google Play Store herunter.
2. Installieren Sie „Deine Apotheke“ auf Ihrem Smartphone.  
**Hinweis:** Um unseren Service nutzen zu können, bestätigen Sie bitte, dass die App Bilder und Videos aufnehmen darf.
3. Scannen Sie den QR-Code ein weiteres Mal, um die App mit Ihrer Apotheke zu verbinden.  
Sollte dies nicht funktionieren, geben Sie den nachfolgenden Code manuell ein:  
**NgNGhYAqTH**

# Kräh-Konzert zur Preisverleihung

Kleintierzüchter mit letzter Jubiläums-Ausstellung, der 67. Vereinsschau, zum 80-jährigen Bestehen in diesem Jahr im Leegebrucher Vereinshaus

Das Konzert war so nicht bestellt: Vielstimmig und kräftig krähten die Hähne und die Hennen stimmten plötzlich mit grummelnd gurrendem Gackern ein. Horst Förstera hatte mit seiner Rede zur Preisverleihung mächtig gegenhalten müssen, damit er als Vorsit-

ältesten Aufzeichnungen des Vereins stammen von 1947. Leider fehlen uns Unterlagen aus der Zeit der Gründung vor 80 Jahren, also von 1938“, so Horst Förstera, der seit 2011 Vorsitzender ist. Walter König, der 25 Jahre die Geschicke des Vereins leitete, war aus Altersgründen leider nicht



zender verstanden wurde. Aber auch das gehört einfach dazu. Wenn der Kleintierzüchterverein Leegebruch sich präsentiert. Noch dazu zur letzten großen Herbstschau in diesem Jahr im Vereinshaus an der Eichenallee. Schließlich ging es im Oktober nochmals um eine tierische Festschau zum 80-jährigen Bestehen des Vereins. Der kann sich auf die Fahnen schreiben, dass er der älteste Ortsverein ist.

Neben 180 Tieren, vom Kaninchen über Geflügel und Tauben von 21 Ausstellern waren auch besondere exotische Wesen wie Schopftauben und Wachteln unter den Exponaten. Ergänzt wurde der festlich mit Grün und Blumen geschmückte große Raum mit Vollieren durch eine kleine überschaubare Ausstellung. Sie zeigte historische Dokumente, alte Bücher und frühere Pokale. „Die

anwesend. Doch Dieter Marx, der die Leitung nach Walter König zehn Jahre innehatte und heute noch im Vorstand tätig ist, konnte wieder mit seinen Hühnern „Orpington gelb“ den Bürgermeister-Preis abräumen. Der amtierende Bürgermeister Martin Rother war natürlich bei der Preisverleihung auch zugegen sowie Eckhard Hübner, der Vorsitzende des Landesverbandes der Kleintierzüchter Oberhavel. Weitere Preise erhielten Thomas Barby für Kaninchen, Martina Hübner für Zwerghühner, Horst Förstera für Tauben sowie den Kreisverbandsehrenpreis.

In diesem Jahr nimmt der Leegebrucher Kleintierzüchterverein noch an einer Schau in Paaren-Glien teil, sowie an der 100. Nationalen Rassengeflügelschau in Leipzig am ersten Dezemberwochenende. Alle Hochachtung vor diesem Engagement.



Das Züchten von Kleintieren, vor allem in Kriegs- und Nachkriegszeiten für die eigene Versorgung mit Fleisch und Eiern notwendig, ist schon seit langem und vor allem nach der Wende einer Wandlung unterzogen. Aber es wird auch heute wieder interessant für junge Leute, die sich bewusst ernähren wollen, Massentierhaltungen ablehnen und das Wohl eines gesunden Tieres verstärkt respektieren. In Leegebruch ist

das möglich und hat eine lange und gute Tradition durch den Verein.

Text: Liane Protzmann  
Fotos: Hajo Eckert

Kleintierzüchterverein  
Leegebruch D341 e. V.  
Ansprechpartner:  
Horst Förstera  
Am Birkenberg 45  
16767 Leegebruch  
Telefon: (03304) 25 04 26

# Leegebruch steht wieder Kopf

**Am 11.11. um 11.11. Uhr übernahmen die Jecken des CCL den Rathaus-Schlüssel am neuen Gemeindezentrum**

**A**m gerade neu eröffneten Gemeindezentrum übernahmen die Jecken des Leegebrucher Carnival Club nach einem attraktiven Aufzug von ihrem Heim an der Karl-Marx-Straße zur Birkenallee vom amtierenden Bürgermeister Martin Rother am 11.11. und genau um 11.11 Uhr traditionell den Rathausschlüssel und damit die Regentschaft in der fünften Jahreszeit.

Bis zum 5. März steht Leegebruch unter dem Schlachtruf des CCL „Muh-Muh, Re-Re“ Kopf.

Das Prinzenpaar Stephanie I und Alexander I versprach tolle Veranstaltungen im Festzelt auf dem Germendorfer Gewerbegebiet.

Sie beginnen am 16. Februar ab 19 Uhr mit einem Kostümball. Wie in den Vorjahren werden die Prunksitzungen am 23. Februar und am 2. März jeweils ab 19 Uhr die Höhepunkte mit Elferrat, Majoretten, Cheerleader und Garden sowie witzigen Bütenreden bilden.

Dazwischen gibt es am 24. Februar ab 15 Uhr den Kinderkarneval sowie am 1. März ab 20 Uhr den Kostümball.

Der Lumpenball beschließt am 5. März ab 19 Uhr die Saison 2018/19.

## Majoretten und Cheerleader holten in Berlin sechs deutsche Meistertitel

Was sich schon in der Generalprobe am 29. September in Leegebruch andeutete, setzten die 18 Majoretten und Cheerleader im Alter von 14 bis 23 Jahren am ersten Oktoberwochenende bei den

Deutschen Meisterschaften in Berlin-Reinickendorf mit Kreativität und hohem Einsatz um. In den Kategorien Standard Tradition, Standard Modern, Tanzformation, Cheerleader Revue und Cheerleader Mix holten die Teams fünf Titel. Den sechsten steuerte Nele Busse bei, die mit ihrem Solo B1-Stab nicht zu schlagen war.

Dazu kamen noch Vizemeistertitel für Nele Busse mit ihrem Solo Stab 2 sowie dem Duo Senioren mit Lea Fiedler und Lena Hennig.

Ebenfalls auf dem Treppchen standen als Drittplatzierte Jennifer Dangelmayr mit ihrem Solo S2-Stab, Angelique Müller im Wettbewerb Solo A1-Stab sowie Michelle Cavin und Angelique Müller mit ihren Senioren-Duo.

Damit standen Leegebrucher in 12 der bestrittenen 13 Wettbewerbe auf dem Treppchen. Eine bisher wohl einmalig gute Bilanz.

Die Majoretten und Cheerleader, die von 2015 an erfolgreich von Henriette Nitz und Christina Bobon betreut werden, können nun auf 55 deutsche Meistertitel verweisen.

Jessica Freude, stellvertretende CCL-Präsidentin war mit den Majoretten und Cheerleadern nach Reinickendorf gereist. Die 35-jährige war selbst von 2000 bis 2010 als CCL-Tänzerin aktiv. Ihr machte der Auftritt der Tänzerinnen mit der Brandenburger Hymne „Märkische Heide“ besondere Freude. „Das Lied hat uns Glück gebracht“, war ihr Tenor nach dem Auftritt. Gefreut hat sie sich auch über den Auftritt der 15 Mini-Majoretten. Der CCL-Nachwuchs im Alter von 7 bis 12 Jahren hat sich außer Konkurrenz mit seiner Choreographie



Majoretten und Cheerleader mit ihren Trainerinnen. Wurden Vizemeister: Lena Henning (li.) und Lea Fiedler im Senioren-Duo. Erstmals wurde der Rathausschlüssel im neuen Rathaus vom amtierenden Bürgermeister Martin Rother an das Prinzenpaar übergeben.

Fotos (2): pro; hajo (1)

prächtig präsentiert. Die Jury war angenehm berührt und merkte an, was ihr gefallen hat und wo es noch Potenzial zur Verbesserung des Auftritts gibt.

Hajo Eckert

Infos und Reservierungen unter (0171) 8 38 13 95.

[www.cleegebruch.de](http://www.cleegebruch.de)



# Buchvorstellungsshow begeisterte Schüler und Lehrer

In der Grundschule fand am 2. Oktober eine ganz besondere Veranstaltung statt. Über eine zweckgebundene Spende an den Förderverein der Grundschule konnte Tina Kemnitz aus Berlin mit ihrer „Buchempfehlungsshow“ an unsere Schule geholt werden.

Was kann man sich darunter vorstellen? Eine One-Woman-Show über Bücher? Ja, genau das ist es. Und es war außerordentlich unterhaltsam und kurzweilig. Frau Kemnitz hat in vier Stunden 18 Bücher vorgestellt.

Die Klassenstufen 1/2, 3/4 und 5/6 hatten jeweils eine

eigene Show für ca. eine Stunde. Jede Schülergruppe bekam sechs Bücher vorgestellt. Frau Kemnitz erzählte zunächst sehr anschaulich etwas über die Handlung des jeweiligen Buches und las dann kurze Abschnitte daraus vor. Zusätzlich untermalte sie ihre Vorträge mit Musik- und Geräuscheinspielern. Am Ende stimmten die Schüler sogar darüber ab, welches Buch ihr Favorit wäre. Von „Zombie-Zahnarzt“ bis „Käferkumpel“ und „Superflashboy“, um nur ein paar Titel zu nennen, wurden unsere Schüler in den Bann gezogen.

Viele Kinder waren an den darauffolgenden Tagen in der Bibliothek in Leegebruch, um sich eines der Bücher auszu-leihen. Unsere Bibliothekarin Babett Wiechmann, die selbst auch die Buchvorstellung verfolgte, war hocheifrig über den Ansturm und das Leseinteresse. Mittlerweile sind auch alle Bücher der Show in der Bibliothek erhältlich und es gibt sogar Wartelisten für einzelne Bücher. Und was will man mehr: Kinder, die freiwillig und gerne lesen.

Tina Kemnitz hat mit ihrer mitreißenen Art und vor allem mit den von ihr gut ausgewählten Büchern den Lesehunger geweckt bei vielen Kindern.

Gerne würden wir diese Veranstaltung wiederholen und den Kindern mit immer wieder neuen Büchern Anregungen geben, denn das passende Buch zu finden, ist nicht immer so einfach. Sich allein auf Bestsellerlisten beim Erwerb eines Buches zu berufen, ist kein Garant dafür, dass das Buch wirklich gefällt.

Eine tolle Bereicherung für unsere/Ihre Kinder in Leegebruch.



An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Schule beim Förderverein der Grundschule bedanken, der uns diesen Tag ermöglicht hat.

*Text & Fotos: Barbara Bönigk  
Grundschule Leegebruch*

Tina Kemnitz ist studierte Sprechwissenschaftlerin, spielt Theater und hat selbst schon Bücher geschrieben. Sie veranstaltet ihre Shows für Schüler bis zur zehnten Klasse. Auch auf „YouTube“ ist sie zu bewundern.

Mehr Infos:  
[www.tollesbuch.de](http://www.tollesbuch.de)

Sponsorenempfehlung



## Die Bischofsmütze – Kürbis, Pflasterstein oder was noch?

Beides und noch viel mehr. Der Ursprung liegt in der feierlichen Kopfbedeckung eines Bischofs. Ein spitz nach oben gehender Hut wie ein Signal ist Namensgeber. Er verleiht



Foto: gs

dem Träger Würde. Alsbald entwickelten sich auf völlig anderen Gebieten Bezeichnungen für ähnliche Formen – zu „Bischofsmützen“.

Manche sind uns geläufig – andere wieder fremd. Und: Auch Leegebruch hat Bischofsmützen. Aber wo?

In unserem Ort zog die Bischofsmütze als Pflasterstein im Sommer 1933 ein. Und zwar in der Havelhausener Straße. Der fünfeckige Stein ist ein Ergänzungselement am Straßenrand bei vorwiegend diagonalen Verlegung.

Er wird noch heute hergestellt und eingesetzt. Doch die alte Pflasterpiste mit seitlichen Sandwegen, auf der einst Pferdefuhrwerke, später Traktoren und Autos rumpelten, bekam 2014 ein neues Gesicht, das einem modernen Verkehrsweg gerechter wurde. So verschwanden auch die Bischofsmützen. Doch nicht ganz.

Anwohner mit Sinn für historisch Erhaltenswertes verlegten nicht nur ihre Einfahrt mit ausgebauten Pflastersteinen, sondern auch mit der Bischofsmütze. „Wir haben die alte Straße immer toll gefunden, weil jeder Stein auch eine Geschichte hat. Schließlich sind hier auch die Leichenwagen mit den Toten zur letzten Ruhe auf den Friedhof gefahren“, erzählt Monika Tansina von den Momenten, als die Steine herausgerissen wurden. So haben einige Anwohner beschlossen, dieses historische Gut zu bewahren.

An den Häusern Havelhausener Straße Nr. 13 und 14 sind Ausfahrten bepflanzt worden.

Anderer Pflastersteine fanden Obdach und Verwendung im Garten. Und die Bischofsmütze wurde sogar funktionsfremd nicht am Rand der Pflasterung, sondern liebevoll mittendrin eingefügt. Auch so lässt sich Vergange-



Foto: ulu

nes für nächste Generationen erhalten und muss nicht ausrangiert werden.

Und noch ganz andere Bischofsmützen erfreuen uns derzeit in der Herbstzeit: Die

*Unterm  
Eichenblatt  
entdeckt*

eigenwilligen Kürbisse in leuchtend bunt-orangen Farben und Formen mit einem Aufbau wie eine Mütze.

Dann gibt es noch eine Schneckenart, eine Apfelsorte und einen Pilz mit dem Namen. Eine Dachform sowie eine spitzmützige Serviettenfaltung nennen sich ebenso bischöflich. Und natürlich Berggipfel im Süden, von der Bischofsmütze im Gosaukamm bei Salzburg bis hin zum Namensvetter in den Lenzer Dolomiten in Tirol.

Na gut. Leegebruch, kann zwar keinen Bischof vorweisen aber immerhin stolz sein auf ein paar gerettete steinerne Bischofsmützen durch bürgerliches Engagement.



meint  
Liane Protzmann

## Backfreudige Senioren gesucht: Neues aus dem Jugendclub

Seit dem 13. 11. immer dienstags & mittwochs 13–17 Uhr: „Basteln mit Leni“. Leni ist eine Schülerpraktikantin aus Velten, die sich gerne auch mit den jüngeren Besuchern des Jugendclubs befassen möchte.

Tonia, so heißt die neue Kollegin im JC, wartet immer dienstags mit verschiedenen Bewegungs-, Tanz- und Sportangeboten auf Interessierte. Diese finden zwischen 15 und 19 Uhr statt.

Die Jugendclubleitung möchte auch gerne die „Krümel-

monster-AG“ ins Leben rufen. Senioren, die gerne Backen und ihr Wissen an die jun-

ge Generation weitergeben möchten, können im Jugendclub im Rahmen einer Groß-

elternpatenschaft gemeinsam backen.

Interessierte Senioren und neugierige Kinder und Jugendliche mögen sich bitte im Jugendclub melden.

LJ

Sponsorempfehlung

### Steuern? Wir machen das.

#### VLH.

Sabine Mertin  
Beratungsstellenleiterin  
Remontehof 7  
16767 Leegebruch

☎ 0173 8915464

[www.vlh.de](http://www.vlh.de)



**VLH**  
Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e.V.  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Jugendclub „T-Point“  
Dorfstraße 2  
Telefon: (03304) 25 04 17  
Fax: (03304) 20 21 17  
E-Mail: [t-point.leegebruch@stiftung-spi.de](mailto:t-point.leegebruch@stiftung-spi.de)

Di bis Sa 13:00–20:00 Uhr  
[www.stiftung-spi.de/projekte/t-point](http://www.stiftung-spi.de/projekte/t-point)

# Wie sicher ist Leegebruch?

Innenminister Karl-Heinz Schröter stellte sich auf einer SPD-Veranstaltung Fragen der Einwohner zur Polizeiarbeit und Präsenz

Leegebruch mit seinen derzeit 6863 Einwohnern „kämpft“ 2018 mit zwei Gemeinden im Nordkreis um den imaginären Titel „sicherste Gemeinde in Oberhavel“. In der Muhre-Gemeinde lebt es sich also relativ sicher, so das Fazit von Innenminister Karl-Heinz Schröter zur Kriminalitätsstatistik vor Ort. Der Einladung der amtierenden SPD-Ortsvorsitzenden Annemarie Reichenberger zum Thema „Wie sicher fühle ich mich“ waren auch der Landeskriminaldirektor Michael Scharf, Lars Borchardt, der Leiter der Polizeiinspektion Oberhavel, die Leiterin der Oranienburger Revierpolizei, Jeanette Schulz, und schließlich die alleinige Revierpolizistin Anja von Grzy-

mala, die seit sieben Jahren im Ort ihren Dienst auch mit Sprechstunden versieht, gefolgt.

Das Interesse nicht nur der Leegebrucher an der aktuellen Polizeiarbeit hatte auch Besucher aus Nachbargemeinden angelockt.

Lars Borchardt resümierte, dass im Vorjahr 198 Straftaten im Ort registriert wurden. Sie bezogen sich vor allem auf einfache oder schwere Diebstähle, aber auch Bestellbetrug für Waren im Versand oder im Internet.

Gab es 2016 noch zwölf Betrugsdelikte, wurde 2017 ein Anstieg auf 22 verzeichnet.

Der Chef der Polizeiinspektion trug gerne vor, dass mit einer Aufklärungsrate von 59,1 Prozent Leegebruch klar



über dem Brandenburger Landesdurchschnitt liegt. Zu Einsätzen im Ort wurde die Polizei im bezeichneten Zeitraum durchschnittlich 30 Mal im Monat gerufen. Da der sogenannte Enkeltrick die Mehrzahl der Betrugsdelikte ausmacht, leistet die Polizei, so die Hauptkommissarin Jeanette Schulz, umfangreiche Aufklärungsarbeit.

Persönlich Betroffene von schweren Einbrüchen in Betriebsfahrzeuge wie Fred Wienkowski, Chef des Meister-

betriebs für Installation und Heizungsbau in Leegebruch, sehen die Statistik und die Feststellung, dass man im Ort relativ sicher lebt, aus anderer Sicht. Im Gespräch mit den Polizeivertretern monierte er Mängel, kontierte aber die Aufforderung, mehr für die Sicherheit seiner Fahrzeuge zu tun, mit dem Hinweis, das längst veranlasst zu haben.

Karl-Heinz Schröter beschied den Wunsch vieler Leegebrucher und auch den des früheren langjährigen

## Aus der Schiedsstelle

Im Sommer 2017 wurde die Besetzung des Schiedsamtes in Leegebruch, eine ehrenamtliche Einrichtung in unserer Gemeinde, durch Wahl in der Gemeindevertretung erneut besetzt. Die langjährige und erfahrene Chefin Brigitte Zunke hatte sich zur Wiederwahl gestellt und als Stellvertretende kam neu Liane Protzmann hinzu.

Doch was ist seitdem passiert an Fällen mit Zoff zwischen den Nachbarn? Erfreulicherweise nichts.

Die Vermutung liegt nahe, dass durch die Hochwasserkatastrophe sehr enge nach-

barschaftliche und hilfsbereite Beziehungen entstanden sind. Da kann man ja auch andere Probleme einfach mal über dem Gartenzaun ansprechen und problemlos regeln.

Was viele nicht wissen, das ist das Angebot unserer Gemeinde, bei heftigen Konflikten zwischen Nachbarn nicht gleich mit Anwälten verhandeln zu müssen oder Gerichte einzuschalten. Hier kann mit ehrenamtlicher Hilfe für ein paar Euro (40 Euro) es zu einer Einigung kommen, wer gewillt ist. „Schlichten statt Richten“ heißt stets die Devise der Schiedsstelle.

Und für vielfache Weiterbildungen auf diesem Gebiet, die der „Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V.“ (BDS) ständig anbietet, gibt die Gemeinde erhebliche finanzielle Mittel aus. Das ist in anderen brandenburgischen Orten und Gemeinden nicht ebenso selbstverständlich.

Strafrecht, Nachbarschaftsrecht, Familienrecht, juristische Fragen, Konfliktlösung, die Vertraulichkeit der Verhandlungen – all diese Dinge werden in Seminaren stets mit neuesten Erkenntnissen und auch mit Fallbeispielen

den Schiedsleuten nahe gebracht.

Über unser derzeit friedliches Miteinander im Ort – auch wenn wir keine Fälle haben – freuen sich trotzdem die Schiedsfrauen Brigitte Zunke und Liane Protzmann.

LJ

Die Schiedsstelle erreichen Sie telefonisch unter: (03304) 25 28 44



Ordnungsamtsleiters Wolfgang Arndt, nicht nur eine Revierpolizistin vor Ort zu haben, mit dem Hinweis, dass in Brandenburg für 4 000 Einwohner in den Orten nur ein Revierpolizist gestellt werden kann. In Leegebruch ist Armin Kaiser leider aus gesundheitlichen Gründen zurzeit nicht mehr aktiv. Bei rund 6 800 Einwohnern könne die Polizei ohnehin nur eine weitere halbe Stelle besetzen. Schröter verwies darauf, dass die Oranienburger Fachhochschule der Polizei die Ausbildung auf 400 Anwärter in den Polizeidienst forciert habe. Dennoch werde es ein paar Jahre dauern, bis der altersbedingte Abgang mit frisch ausgebildeten Polizisten ausgeglichen werden kann. Den anwesenden Landtagsabgeordneten Björn Lüttmann (SPD) er-

munterte der Innenminister, in Potsdam dem novellierten Polizeigesetz zuzustimmen. Das gewähre nämlich, dass die Ermittler von Straftaten nicht mehr nur Telefondaten, sondern auch andere Medien überwachen dürfen.

Das Gesetz stärke die drei Säulen der Polizeiarbeit: gut ausgebildete Polizisten, ordentliche Ausrüstung und klare gesetzliche Regelungen.

Anknüpfend an gute Erfahrungen einer Nachbargemeinde mit einer wirksam funktionierenden Sicherheitspartnerschaft wollte im Saal der „Eventlocation Sasch“ am 17. Oktober niemand auf das Bärenklauer Pferd aufspringen.

Der amtierende Bürgermeister Martin Rother schloss sich dem Statement des Gemeindevertreters Bernd Fischer

(HGBV) an. Der stellte fest, dass Leegebruch eine funktionierende Gemeinschaft sei, in der jeder ein Auge auch auf die Nachbargrundstücke habe. Fischer: „Ich fühle mich hier im Ort sicher“.

Natürlich gibt es im Ort, der offensichtlich davon profitiert, keine durchführende Landesstraße zu haben, auch Problemzonen. Eine setzte der Gemeindevertreter Marco Lehmpuhl auf die Tagesordnung des Meetings. Dabei geht es um einen Teil der Familien-Freizeitanlage an der Birkenallee vis-a-vis vom Gemeindezentrum. Dort würden Jugendliche, die den von der Gemeinde unterstützten Jugendklub meiden, zur Nacht Feten feiern. Vermutlich seien dabei Drogen im Spiel. Auch Martin Rother sieht den Unterstand auf der Anlage

als Problemzone. Es gäbe einige Morgen, wo der Bauhof dort große Mengen Müll und zersplittertes Glas beseitigen müsse.

Die Polizei sicherte zu, ein wachsames Auge auf den sogenannten Pilz der Anlage zu werfen und nachts hin und wieder einen Streifenwagen vorbeizuschicken. Eingreifen könnten die Beamten aber nur, wenn konkrete Straftaten wie zum Beispiel der Handel oder der Konsum von Drogen angezeigt würden. Einfach die Taschen der Jugendlichen zu kontrollieren, so Anja von Grzymala, das dürfe sie nicht. Nächtlicher Lärm oder Verschmutzung des Areals seien auch nicht Angelegenheit der Polizei, sondern der Leegebrucher Ordnungsbehörde, so Innenminister Karl-Heinz Schröter in seinem Schlusswort.

*Text und Fotos:  
Hajo Eckert*

Service-Hinweise der Polizei bei Betrugsverdacht:  
[polizei.brandenburg.de](http://polizei.brandenburg.de)  
und  
[verbraucherzentrale-rlp.de/telefondienste](http://verbraucherzentrale-rlp.de/telefondienste)

Das LEEGEBRUCH JOURNAL finden Sie auch im Internet

[leegebruch-journal.de](http://leegebruch-journal.de)

 /leegebruch-journal

## Lebendiger Adventskalender

Vom 1. bis zum 22. Dezember, jeweils 18 Uhr an einer anderen Gartentür. Freuen Sie sich auf die Türchen, die da aufgehen und bringen Sie eine Tasse für ein heißes Getränk mit.

Adressen sind zu finden im Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde, im Schaukasten der Kirche oder unter auf der Webseite [www.evkircheleegebruch.de](http://www.evkircheleegebruch.de).

LJ

## LEEGEBRUCH JOURNAL

Herausgeber:  
Haus der Möglichkeiten e.V.  
Eichenhof 6 | Leegebruch  
[www.haus-der-moeglichkeiten.de](http://www.haus-der-moeglichkeiten.de)



Das LEEGEBRUCH JOURNAL wird in ehrenamtlicher Arbeit erstellt und finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Es erscheint seit 2009 in der Regel viermal im Jahr in einer Auflage von 3 500 Exemplare. Das LEEGEBRUCH JOURNAL wird kostenlos und ehrenamtlich an Leegebrucher Haushalte verteilt.

Redaktion:  
LEEGEBRUCH JOURNAL  
Sandweg 14 | 16767 Leegebruch  
Telefon: (03304) 50 32 69 | Fax: (03304) 20 48 30  
E-Mail: [redaktion@leegebruch-journal.de](mailto:redaktion@leegebruch-journal.de)  
**Redaktionsleitung, Satz & Layout:**  
Giso Siebert (V. i. S. d. P.)  
**Redaktionsmitglieder:**  
Hajo Eckert (hajo) | Liane Protzmann (pro) | Giso Siebert (gs) | Wolfgard Sonja Siebert (sosi) | Ulrike Unger (ulu)  
**Druck:** OsthavellandDruck, Velten  
**[leegebruch-journal.de](http://leegebruch-journal.de)**  
**[facebook.com/leegebruch-journal](https://facebook.com/leegebruch-journal)**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge – insbesondere Leserzuschriften – geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber oder der Redaktion wieder. Wir behalten uns die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Beiträge vor.



# Kalenderblatt

## 23. November | 15 Uhr

Märchenhafte Märchentage in der Bibliothek, Birkenallee 1

## 23. November | 16 Uhr

Kreativ mit Kindern im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 26. November | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 26. November | 19 Uhr

Mitgliederversammlung und Jahresabschluss des CDU-Ortsverbandes in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

## 27. Nov. | 17:30 Uhr

Thai Chi/Qi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 27. November | 19 Uhr

Trauerbegleitung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 28. November | 17 Uhr

Lachyoga im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 28. November | 19 Uhr

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins; Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

## 28. Nov. | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten

## 29. Nov. | 10–18 Uhr

Kreativtag: Weihnachtsdeko selbst gestalten, im Haus der Möglichkeiten

## 1. Dezember | 14–22 Uhr

Weihnachtsmarkt rund um das Fotostudio von Sascha Funke, Karl-Marx-Straße 1

## 1. Dezember | ab 14 Uhr

Offene Kirche in der evangelischen Kirche Leegebruch, Straße der Jungen Pioniere 1g

## 4. Dezember | 14:30 Uhr

Eltern-Kind-Treff im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 4. Dezember | 19 Uhr

Abendlesung mit Verena Blecher in der Bibliothek, Birkenallee 1

## 4. Dezember | 19:30 Uhr

Treffen der Basisorganisation der Partei DIE LINKE in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

## 5. Dez. | 15–17.30 Uhr

Weihnachtsfeier der Seniorengruppe des HGBV im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

## 5. Dezember | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbei kommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

## 7. Dezember | 16–18 Uhr

Kreativ mit Kindern im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 7. Dezember | 17 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung Leegebruch im Bürgersaal des Gemeindezentrums, Birkenallee 1

## 10. Dezember | 19 Uhr

Jahresendmitgliederversammlung (öffentlich) des SPD Ortsverbandes bei Monika Schubert, Birkenhof 57

## 11. Dezember | 19 Uhr

Trauerbegleitung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 12. Dezember | 16 Uhr

Adventlesestunde in der Bibliothek, Birkenallee 1

## 18. Dez. | 14:30–17 Uhr

Eltern-Kind-Treff im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 18. Dez. | 18–20 Uhr

Stammtisch „Alternative Lebensweisen“ im Haus der Möglichkeiten

## 19. Dezember | 9 Uhr

Seniorenfrühstück mit Liedern und Geschichten zur Weihnachtszeit im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 19. Dez. | 15–17 Uhr

Spielnachmittag der Seniorengruppe des HGBV im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 21. Dez. | 16–18 Uhr

Kreativ mit Kindern im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

## 23. Dez. | 19:30 Uhr

„Musik bei Kerzenschein und Glühwein“ in der katholischen Kirche, Am Anger. Veranstalter: Maximilian Wabner. Eintritt frei, eine kleine Spende willkommen

## 24. Dez | ab 15:00 Uhr

15:00 Uhr: Christvesper besonders für Familien mit Kindern  
17:00 Uhr: Christvesper  
22:00 Uhr: Christnacht in der evangelischen Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g

## 31. Dez. | 16:30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahreswechsel in der evangelischen Kirche, Str. der Jungen Pioniere 1g

## 2. Januar '19 | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbei kommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

### 90 JAHRE LEEGERBRUCH

## 30. Januar '19 | 19 Uhr

Vortrag des Geschichtsvereins zur Flieger-Technischen Vorschule. Bürgersaal des Gemeindezentrum, Birkenallee 1.

## 6. Febr. '19 | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbei kommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

## 16. Febr. '19 | 19 Uhr

Kostümball des CCL. Infos und Reservierungen unter (0171) 8 38 13 95. [www.ccleegerbruch.de](http://www.ccleegerbruch.de)

## 17. Febr. '19 | 15 Uhr

Seniorenkarneval des CCL. Infos und Reservierungen unter (0171) 8 38 13 95. [www.ccleegerbruch.de](http://www.ccleegerbruch.de)

## 23. Febr. '19 | 19 Uhr

Prunksitzung des CCL. Infos und Reservierungen unter (0171) 8 38 13 95. [www.ccleegerbruch.de](http://www.ccleegerbruch.de)

## 24. Febr. '19 | 15 Uhr

Kinderkarneval des CCL. Infos und Reservierungen unter (0171) 8 38 13 95. [www.ccleegerbruch.de](http://www.ccleegerbruch.de)

## 1. März | 20 Uhr

Kostümball des CCL. Infos und Reservierungen unter (0171) 8 38 13 95. [www.ccleegerbruch.de](http://www.ccleegerbruch.de)

## 2. März | 19 Uhr

Prunksitzung des CCL. Infos und Reservierungen unter (0171) 8 38 13 95. [www.ccleegerbruch.de](http://www.ccleegerbruch.de)

## 5. März | 19 Uhr

Lumpenball des CCL. Infos und Reservierungen unter (0171) 8 38 13 95. [www.ccleegerbruch.de](http://www.ccleegerbruch.de)

## 6. März | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbei kommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

## 3. April | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbei kommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

## 1. Mai | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbei kommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

## VORSCHAU

## 26. Mai 2019 | 8–18 Uhr

Europa- und Kommunalwahl

**Das nächste Journal erscheint voraussichtlich Anfang März 2019** Redaktionsschluss 10. Februar 2019

Angaben in diesem Terminplan ohne Gewähr. Für die Information der Öffentlichkeit, insbesondere bei Veränderungen sind allein die Veranstalter verantwortlich.

Symbol oben links: vivat/fotolia.de

## Gedanken zum Weihnachtsfest

# Von Strohsternen und Weihnachtsstollen



Die christlichen Feste strukturieren das Jahr. Weihnachten, ist eins von ihnen, eine gute Zeit zum Frei-Haben, Genießen und um sich zu beschenken. Vieles, was für uns ganz selbstverständlich zum Advent und zu Weihnachten gehört, hat symbolische Bedeutung.

Der Weihnachtsstollen soll an die Windeln des Jesus-Kindes erinnern. Früher wurde der Teig des Stollens von beiden Seiten so zusammengelegt wie eine Windel. Der Puderzucker macht ihn weiß. Jesus ist als Mensch geboren, so sagt uns der Weihnachtsstollen, also hat er auch alle menschlichen Bedürfnisse und brauchte Windeln. In Lukas 2,7 lesen wir: „und wickelte ihn in Windeln...“

Der Strohstern: Im Lukas-Evangelium lesen wir von Hirten, die die Nachricht von der Geburt des Retters als erste gesagt bekommen. Hirten

waren sehr arm und hatten keinerlei politische und gesellschaftliche Rechte. Vor allem für die Armen kommt Jesus in die Welt. Deshalb ist auch er arm. In einem Stall nur steht sein Bett: eine Futterkrippe (Lk. 2,7). Das Stroh des Stalls wird in unserer Weihnachtsdekoration zum Strohstern. Warum ein Stern? Sterndeuter heißt es in der Geschichte des Matthäus, kamen von weit her. Sie sahen einen Stern, der hell leuchtete. Es war eine Sternenkongellation, die auf einen König der Juden hindeutete. (Matthäus 2,2) Selbst der Himmel, so wird damit gesagt, ist beteiligt daran, dass Menschen bis zum Ende der Welt von Jesus erfahren. Im Strohstern kommen beide Symbole zusammen: das Stroh der armen Leute und die Bedeutung Jesu für die ganze Welt. Immergrüne Zweige symbolisieren, dass Jesus lebt, und dass mit ihm das Leben siegt. Die rote Farbe, die zu Weihnach-

ten dazu gehört in Form roter Kerzen, Schleifen und Herzen symbolisiert die Liebe, mit der Gott selbst Mensch geworden ist, um uns Menschen zu erlösen. Und natürlich gehört das Licht dazu: Kerzen in jeder Form, aber auch die elektrische Beleuchtung machen deutlich, dass Jesus das Licht der Welt ist.

Die Weihnachtsbotschaft sieht so einfach aus mit einem Baby in einem Futtertrog. Aber sie ist schwer zu verstehen. Gott ist in einem Menschen, als wirklicher Mensch Jesus auf die Welt gekommen. Also: Gott und Mensch gleichzeitig. Das kann man gar nicht denken. Und noch viel weniger verstehen. Es erschließt sich uns nur zwischen den Zeilen im Vertrauen auf Gott – aber auch dort bleibt es noch ein Geheimnis. Deshalb gehören Nüsse zum Weihnachtsfest: Sie symbolisieren das Geheimnis: man muss erst eine harte Schale knacken, ehe man zum wahren Kern, dem Weihnachtswunder durchdringen kann. Zuletzt noch: warum wir uns

beschenken. Die Weisen aus dem Morgenland bringen Geschenke für Jesus mit (natürlich auch symbolische: Gold, Weihrauch und Myrrhe). Aber das größte Geschenk für uns ist Jesus selbst, der Retter der Welt. Dass Gott selbst sich als Mensch uns zur Verfügung stellt, damit wir leben können: frei und so mitmenschlich, wie Gott es sich gedacht hat, als er uns machte. Das ist das eigentliche Geschenk von Weihnachten. Wenn wir uns Geschenke machen, zeigen wir damit – in unserer unvollkommenen Art als Menschen – etwas von der Liebe, die wir füreinander empfinden – und dabei zählt nicht der Geldwert sondern die Liebe, mit der wir an den jeweiligen Menschen denken.

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein fröhliches Weihnachtsfest.

*Nele Poldrack*

*Pfarrerin in der evangelischen Kirchengemeinde Leegebruch*

[www.evkircheleegebruch.de](http://www.evkircheleegebruch.de)

## Krippenausstellung

70 Jahre evangelische Kirche Leegebruch – 70 Krippen für unsere Krippenausstellung. Sie können uns helfen unser Ziel zu erreichen und uns Ihre Krippe für eine Woche für die Ausstellung zur Verfügung stellen. Am 30.11. nehmen

wir Ihre Krippe gerne ab 9 Uhr entgegen (oder nach Absprache). Haben Sie Fragen oder benötigen Sie Hilfe, rufen Sie mich an. Über jede Unterstützung freuen wir uns.

*Rosi Dieck*

Telefon: (03304) 25 06 27

## Offene Kirche

Am Samstag den 1. Dezember 2018 lädt die evangelische Kirche wieder zu einem Besuch:

- ▷ ab 14:00 Uhr Eröffnung der Krippenausstellung
- ▷ 15:00 Uhr Zeit für Geschichten zur Advents- und Weih-

nachtszeit bei Kaffee, Tee, Punsch und Plätzchen

- ▷ 16:00 Uhr Kreativ sein für Kleine und Große mit Ton und Papier
- ▷ 18:00 Uhr Einläuten vom Lebendigen Adventskalender mit Andacht

Sponsorempfehlung



**ANERKANNTER SACHVERSTÄNDIGER (SVM)  
FÜR SCHÄDEN AN GEBÄUDEN**

**Fohlenweg 17  
16767 Leegebruch**

**Peter Tiedmann  
Dipl. Bauing.(TU)**

**VERHINDERN, ERKENNEN UND BEWERTEN  
VON BAUMÄNGELN UND -SCHÄDEN**

Tel. 0174 5633154  
bsv-tiedmann@t-online.de  
www.bsv-tiedmann-oberhavel.de



# Neues aus der Bibliothek

Bild: cirodelley/fotolia.de

## Fr 23. November | 15 Uhr Märchenhafte Märchentage

Prinzessinnen bekommen das Glück mit in die Wiege gelegt. Das stimmt, es sei denn das ‚Un‘ quetscht sich davor. Dann muss der goldene Schicksalsfaden erst aufpoliert werden. Aber um den zu finden, bedarf es allerhand Mut. Märchen von verdrehten Prinzessinnen und glänzenden Begegnungen ganz wunderbar erzählt von Britta Wilmsmeier und begleitet von märchenhaften Instrumenten.

Britta Wilmsmeier kennt der eine oder andere vielleicht von den Weihnachtsmärkten auf Schloss und Gut Liebenberg. Sie erzählt frei und alle Sinne ansprechend – spannend, lustig und immer zauberhaft. Für Familien mit Kindern ab 5 Jahre.

Bitte unbedingt vorher in der Bibliothek anmelden.

## Di 4. Dezember | 19 Uhr Abendlesung mit Verena Blecher

Mit ihrer warmen und ausdrucksvollen Stimme und einer Auswahl an literarischen Schmankerln hat die Autorin schon deutschlandweit ihr Publikum in den Bann gezogen. Wir lauschen in die Stille, wir begegnen Engeln, ganz gewöhnlichen Leuten, dem Christkind sogar und dem Weihnachtsmann. Ob poetisch, humorvoll, anrührend, sinnlich, die kurzweiligen Lesungen treffen immer den Nerv des Publikums. Lehnen sie sich zurück und genießen einen entspannten Abend umgeben von Büchern. Bitte unbedingt vorher in der Bibliothek anmelden.

## Mi 12. Dez. | 16 Uhr Adventlesestunde

Die letzte Lesestunde im Jahr gehört wie immer den Kindern, die selber vorlesen möchten. Jeder der sich traut, sein Lieblingsbuch oder ein Buch aus dem Bücher-Blind-Date-Paket vorzustellen, bekommt ein kleines Dankeschön. Wir machen es uns wieder mit Lebkuchen und Weihnachtsbastelei gemütlich.

Bitte unbedingt vorher in der Bibliothek anmelden.

## Neue Adresse der Bibliothek

Seit dem 3. September befindet sich die Bibliothek im neuen Verwaltungsgebäude in der

**Birkenallee 1**

neue Telefonnummer: **(03304) 24 96-60**

### Öffnungszeiten:

Montag: 13.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 10.00 bis 12.00 Uhr  
und 13.00 bis 18.00 Uhr

Ansprechpartner: Frau B. Wiechmann  
E-Mail: [bibliothek@leegebruch.de](mailto:bibliothek@leegebruch.de)

Im Bestand sind aktuell rund 3 500 Kinder- und Jugendbücher, knapp 4 000 Romane für Erwachsene und etwa 1 200 Sach- und Fachbücher. Die Leser können aus 110 Spielen und etwas mehr als 700 CDs und 400 DVDs auswählen.

Die Benutzerordnung der Bibliothek und die dazugehörige Entgeltordnung sind auf der Webseite der Gemeinde Leegebruch [www.leegebruch.de](http://www.leegebruch.de) unter dem Menüpunkt „Bürgerservice“ ► „Satzungen“ zu finden.

Sponsorempfehlung

Mit uns bauen Sie „Stein auf Stein“.

**direct-haus**  
Stein auf Stein

Eichenallee 35 · 16767 Leegebruch  
[www.direct-haus.com](http://www.direct-haus.com)  
Telefon 03304 - 38 09 93

Logo: 1. Jahrestagung „Stein auf Stein“

# Gefragte Unikate bei Fliesen Scholz

## Tolles Angebot an Fliesen, Baustoffen und Sanitärartikeln bei Olaf Scholz

Wenn man aus Richtung Oranienburg oder Germendorf nach Leegebruch fährt, ist es ein Hingucker: das Firmengebäude von Olaf Scholz.

Als GmbH Fliesen Scholz gibt es das mit Fliesen, Natursteinen und Mosaiken bestückte Haus seit 1991. Davor dümpelte auf dem Grundstück mal ein kleiner Teich, in dem die Leegebrucher allerhand Hausmüll versenkt hatten. Olaf Scholz hat als Erinnerung daran, einen kleinen Teich vor seinem Bauensemble an der Birkenallee integriert und dazu einen begehbaren Ideengarten aufgebaut.

Im und am Firmengebäude finden Planer und Bauherren alles, was das Herz begehrt. Mit seinen sieben Mitarbeitern und zwei Azubis, die zu Kaufleuten im Groß- und Außenhandel ausgebildet werden, liefert Olaf Scholz nicht nur das gewünschte Material zur Baustelle, sondern berät die Bauherren und plant im 3-D-System mit Kamera und Bildschirm die Ausstattungen für Wohnungen, Geschäfte und Bäder.

Hunderte Hersteller, unter anderem aus Dubai, Portugal, aber auch dem deutschen Boitzenburg, sorgen für ein kaum übersehbares Angebot. Damit unterscheidet sich

die GmbH von den üblichen Baumarkt-Angeboten. Bei Fliesen, so Olaf Scholz, sind zurzeit die mit Holzoptik am gefragtesten.



Neu ist das Angebot mit Rigips und Silikon.

Als viele Leegebrucher nach dem Starkregen 2017 Hilfe beanspruchten, bot er Sonderpreise für Sanierungsputz und Schnellzement und unterstützte Benefizkonzerte. Gleichzeitig erarbeitete Olaf Scholz Gutachten zur Schadensermittlung. Die Firma war auch selbst betroffen. Denn die Birkenallee war monatelang vom Kreislauf gesperrt. Das wirkte sich natürlich auf den Umsatz aus, weil Laufkundschaft ausblieb.

Stolz präsentiert der Leegebrucher seine 2015



aufgebaute Badausstellung. Vom gehobenen Luxus mit Extras in der Badewanne mit Whirl-Düsen, verschiedenfarbigen Lichtern bis hin zu

Musik reicht das Angebot. Für Senioren und Rollstuhlfahrer präsentiert er ein Angebot für begehbare Duschen, Badewannen oder Waschbecken. Kunden können das alles nicht nur ansehen, sondern – wie die Wanne – für ein Probad nutzen.

Der erfolgreiche Unternehmer wurde vor 57 Jahren in Oranienburg geboren und ist Ende der 70er Jahre

nach Leegebruch gekommen. Zu dieser Zeit absolvierte er in der Eichstädter Außenstelle des Landbau Nassenheide eine Ausbildung zum Fliesenleger. Den Beruf übte er bis 2003 aus. In jenem Jahr eröffnete er sein Fachgeschäft, dessen Angebote sich bis heute vervielfacht haben und vor allem auf Beratung, Planung und Verkauf konzentrieren.

Wenn Olaf Scholz bilanziert, dann kann er darauf verweisen, dass er in Hennigsdorf-Nord an der Umgestaltung von 1400 Wohnungen beteiligt war. In der Sommerfelder Klinik hat er die Flie-

sen-Gestaltung des Neubaus und in Rheinsberg die Rehaklinik geplant und mit Material ausgestattet. In der unmittelbaren Umgebung war die Firma an der Gestaltung der Eventhalle in Oberkrämer beteiligt und auch die Bäckerei Plentz in Schwante und deren Verkauf am Veltener Bahnhof als Hingucker mitgestaltet.

Olaf Scholz, dessen Credo Qualität, Ästhetik und Pünktlichkeit beim Kundenservice ist, hat von 1993 bis 1998 als Gemeindevertreter die Geschichte des Ortes nach der Wende unter Bürgermeister Horst Eckert mit gelenkt. Damals, so erinnert er sich, wurde der Bebauungsplan für Fritzens Hut aufgestellt, der Schulausbau und Arbeiten am Abwassersystem beschlossen.

Obwohl der Unternehmer im Geschäft stark gefragt ist, leistet er sich den Luxus, als Volleyballer in Hennigsdorf und Berlin hin und wieder aufzuschlagen. Weil sein Herz für den Sport schlägt, hatte er sich in den neunziger Jahren auch als Vorsitzender des Sportvereins Blau-Weiß Leegebruch um 350 Mitglieder in den Sportarten Fußball, Volleyball, Tischtennis, Gymnastik und Schach engagiert.

Text und Fotos: Hajo Eckert

Bärenklauer Weg 25  
Telefon: (03304) 52 28 68  
E-Mail: [info@fliesenscholz.de](mailto:info@fliesenscholz.de)  
Internet: [www.fliesenscholz.de](http://www.fliesenscholz.de)

# Ernährungs- beratung im Haus der Möglichkeiten

## Ute Wiese erklärt die Vollwertkost

**E**s muss ja nicht immer erst eine Krankheit sein, die zum Umdenken zwingt. Sich mit dem zu befassen, was man kaut und schluckt, ist niemals verkehrt.

Bei Ute Wiese (Jahrgang 1960) hat eine seltene Krankheit zum Umdenken in der Ernährung geführt. 2013 erhielt sie die Diagnose namens Achalasie, eine eher seltene Speiseröhrenerkrankung. Sie hatte Schmerzen, Schluckbeschwerden und konnte nicht mehr richtig essen: Ute Wiese nahm 20 Kilogramm in kürzester Zeit ab. Nach Diagnose und einer Operation befasste sie sich intensiv mit der Umstellung der Ernährung. Und die Leegebrucherin ent-

schloss sich dann alsbald, ihr Wissen weiterzugeben, eine Ausbildung zu absolvieren, die Sinn machte. Sie beschäftigte sich mit dem Thema: die Vollwertkost, ein ganzheitliches Konzept, las Fachbücher, besuchte Kurse.

Seit September 2018 ist sie nun selbstständig, möchte ihr Wissen weitergeben.

Beruflich war Ute Wiese zuvor ganz anders eingebunden: erst im Hennigsdorfer LEW, dann bei Bombardier als Managerin in der Entwicklung bis 2016, insgesamt 34 Jahre – eine lange Zeit.

Seit 1998 lebt sie mit ihrem Mann in Leegebruch, erst in der Fohlenweide nun in der Parkstraße. Sie fühlt sich wohl hier im Ort.



Die Idee, ihr Wissen in Kursen anzubieten, fand beim Verein „Haus der Möglichkeiten“ offene Ohren. So informiert die Ernährungsberaterin nicht nur über wichtiges theoretisches Wissen, sondern es kann auch gleich praktisch in der Küche umgesetzt werden: Brote werden gebacken, Aufstriche gerührt und Salate gemixt. Ute Wiese plädiert für eine vitalstoffreiche Vollwerternährung und hat die Rezepte parat. Schließlich backt sie ihr Brot selber und benutzt

Flockenpresse und Getreidemühle.

*Text & Foto:  
Liane Protzmann*

Der nächste Termin im HdM findet am 15. Dezember statt, von 14 bis 18 Uhr, Kostenbeitrag inkl. Lebensmittel 50 Euro.

Anmeldungen werden erbeten unter (0174) 9 49 30 02 oder per Mail unter: ute.wiese@swaasu.de  
Weitere Infos und Termine auf [www.swaasu.de](http://www.swaasu.de)

Sponsorempfehlung

**Leegebrucher Wohnungs-  
und Hausverwaltung GmbH**



Wir wünschen unseren Kunden  
und Mietern frohe Weihnachten  
und ein glückliches Jahr 2019.



---

Karl-Marx-Straße 1, 16767 Leegebruch  
Tel.: 03304 2497-0, Fax: 03304 2497-20  
info@lwhv.de  
www.lwhv.de



**Sprechzeiten**

Mo, Mi, Fr	07.00 Uhr - 09.00 Uhr
Di, Do	07.00 Uhr - 12.00 Uhr
Di	13.00 Uhr - 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sponsorempfehlung

introtec

Ihr Küchenpartner

Küchenstudio & NEFF-Kochwelten

Seit über 20 Jahren in Oberhavel.

Parkstraße 1a · 16761 Hennigsdorf  
Tel. 03302-22 04 98  
introtec@kuechen.de · [www.introtec-kuechen.de](http://www.introtec-kuechen.de)

## Nun „M&N Fleischerei“

Es hat geklappt: Die Fleischerei von Bernd Fetter ist seit 6. November wieder geöffnet. Und das Schöne daran ist, dass alles wie früher ist. Fast alles. Die Fleisch- und Wursttheke, der Imbiss, die Salate,

das Gehackte – alles am alten Platz. Das gefällt. Doch was heißt M&N? Das ist das Markenzeichen der neuen Inhaber: der Familie Mirow. Die Buchstaben beziehen sich auf ihre Kinder Maxim und

Natalie. Den Leegebruchern eher bekannt als Maxnat, wie in Oranienburg. Und so haben nicht nur die netten Verkäuferinnen mit russischem Slang alle Hände voll zu tun, auch die Fleischereifrau Fetter steht wieder hinterm Tresen. Es gibt ebenso andere Kost: Kabanossi, Krakauer Wurst, Kapusta (Kraut in Tüten) und eingelegte Gurken sowie Fisch.

Geöffnet ist wie früher: dienstags bis freitags von 8 – 18 Uhr, samstags von 8 bis 12 Uhr.

Text und Fotos:  
Liane Protzmann



Swetlana servierte Soljanka am Eröffnungstag

## Eichenapotheke jetzt Löwenapotheke

Statt Eiche nun Löwe? Ja, aber mehr eine Symbiose. Denn mitten im Raum steht

ein Eichenstamm auf dem ein Plüschlöwe hockt. Seit Anfang des Monats hat Inhaberin Katharina Douglas das Geschäft übernommen. Der neue Schriftzug mit grünem Löwen kündigt davon. Doch Hannelore Schubert (Foto), bleibt ihren Kunden treu, ist dort weiter anzutreffen. Schließlich sei sie ein Urgestein, wie sie lachend meint.

Seit 1991 in Leegebruch im Apothekendienst tätig, hatte sie noch vor den Räumen an der Eichenallee die „Apothek Leegebruch“ am Robert-Koch-Platz 16-18.

Text & Foto: Liane Protzmann



## Bastelladen nun besser im Blick

Kartons über Kartons, Regale und Gestelle – alles will einsortiert werden. Seit Wochen war der Bastelladen „Lust auf Bunt“ mit dem Umzug aus der Ecke im Eichenhof damit beschäftigt. Jetzt kann er sich übersichtlich ganz vorn an der Eichenallee präsentieren. Die hinteren Räume bleiben als Lager, so Inhaberin Cornelia Tittelbach (Jahrgang 1971), die seit 2015 hier Fuß gefasst hat. Ihr Hauptgeschäftsfeld war und ist ein Online-Shop. „Ich bin so herzlich hier angenommen worden, dass ich nach einer weiteren Lösung gesucht habe. Das passte dann, als der Kosmetikladen mit Friseur auszog“, erzählt sie. Nun hat sie neben dem alten Lager mit 60 Quad-

ratmetern nebst Kellerflächen noch eine Geschäftsfläche von 75 Quadratmetern dazu gewonnen. Schon durch die Fensterscheiben sieht man das vielfältige und gut sortierte Angebot

von Papieren, Pinseln, Farben und Tuschen, Bastelbüchern, Kalendern, Stempeln, Servietten, Karten und noch mehr. Hier wird man garantiert fündig bei über 50 000 angebotenen Artikeln.

Neben mehreren Mitarbeitern steht ihr auch Gerda Tittelbach (Foto), ihre Schwiegermutter, zur Seite. Und nicht nur in den Tagen des Einräumens, sondern auch im Kreativen. Sie zaubert aus Materialien, wie demnächst besonders in der Weihnachtszeit beliebt, gebastelte Geschenke mit viel Herz. Und kommt die Ladenbesitzerin Cornelia Tittelbach selbst noch dazu? Eher kaum. „Meine drei Kinder sind raus aus dem Alter“, sagt sie, die in Borgsdorf wohnt und sich derzeit voll aufs Geschäft konzentriert.

Text & Foto: Liane Protzmann



Weitere Infos:  
[www.lust-auf-bunt.de](http://www.lust-auf-bunt.de)

# Leegebrucher Weihnachtsmarkt

1. Dezember • 14–20 Uhr • Bühnenprogramm bis 22 Uhr • Karl-Marx-Straße

14.00 Uhr Eröffnung mit Stollenanschnitt

14.05 Uhr Weihnachtslieder & Gedichte vom Schulhort

14.25 Uhr Garden des CCL

14.40 Uhr Chor der Grundschule Leegebruch

15.00 Uhr Weihnachtsprogramm mit Frau  
Pupp doktor Pille

16.15 Uhr Popsängerin Ina Reni

17.00 Uhr Leegebrucher Majoretten  
& Cheerleader des CCL

17.30 Uhr Musik-Comedy-Duo „René & Schenk“

19.30 Uhr Die Glamouröse Comedy-  
Weihnachtsshow mit Travestie-Star  
MEGY B.

20.00 Uhr FeuerSHOW

ab 20.30 Uhr DJ MAX

LINDEMANN

ca. 22.00 Uhr Feuerwerk

Back-Mix zum Programm von  
Ronald Fechner

Kinderkarussell  
bungy-fun  
Weihnachtswichtel



## Wichteldorf

Wir bieten an:  
Kinder bastel Ecke  
Mandeln brennen  
Schmieden ...



**MEGY**  
CHRISTMAS

DIE GLAMOUROSE  
COMEDY - WEIHNACHTS - SHOW  
mit Travestie - Star MEGY B.



## Leegebrucher Weihnachtsmarkt 01.12.2018 von 12.00 - 20.00 Uhr

„Märchen schreibt die Zeit“

Fotos in der Winterkulisse  
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Wo: SFotografie Sascha Funke  
Karl-Marx-Straße 1 • 16767 Leegebruch



„Aber Nikolaus, wo kommst du denn her?  
Und wer hat dich gesattelt?“

## Büroservice & Unternehmensberatung



### Martina Sauer

▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶

### Service rund um Ihr Büro

- ▶ Buchen laufender Geschäftsvorfälle
- ▶ lfd. Lohnabrechnungen
- ▶ Büroarbeiten aller Art
- ▶ Verkauf von Hard- und Software

☎ 03304 – 20 35 10

buero@Service-OHV.de

☎ 03304 – 20 35 11

www.Service-OHV.de

Blumenstraße 27  
16767 Leegebruch

*Ich wünsche  
meinen Kunden  
ein friedliches  
Weihnachtsfest und  
einen guten Start ins  
neue Jahr.*

# Leegebruch Einst und Jetzt

## Heute Dorfaue und Eichenallee, Ecke Ringstraße

Bremora Immobilien aus München in der Wildenfesler Straße 3a hat nach der Wende den Bauboom in Leegebruch eingeleitet. Als erstes entstand die komfortable Wohnanlage „Dorfaue“ mit Arbeitsateliers, Wohnstudios, Büros,

zwei Reihenhäusern und 18 Eigentumswohnungen im Maisonette-Stil. Das Finanzconsulting hatte damals schon der heute bei Thomalla-Immobilien verantwortlich für Verkauf, Beratung und Neubau-Projektmanagement

tätige Pedro Wiech in der Hand.

In einem weiteren Abschnitt erfolgte im Jahr 2003 auch der Abriss eines ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäudes an der Ecke Eichenallee/Ringstraße. Damit wur-

de Baufreiheit für mehrere Einfamilienhäuser geschaffen.

Das LEEGEBRUCH JOURNAL dokumentiert damals und heute auch in Fotos.

*Text & Fotos (4): Hajo Eckert*



Ausflugstipp



# Zauberhafter Weihnachtsmarkt auf Schloss und Gut Liebenberg



Zur bevorstehenden Adventszeit werden nicht nur die größeren Städte mit Weihnachtsmärkten aufwarten, auch kleine Orte wollen dem nicht nachstehen. Doch der Schönste von allen in Oberhavel ist immer wieder der im Innenhof von Schloss und Gut Liebenberg. Seit Jahren ist er ein Magnet für Besucher an den Adventswochenenden. Weil die traumhafte Kulisse einfach einmalig ist. So wird der vorweihnachtliche Markt auch wieder in diesem Jahr verzaubern. Ein Dorf von Holzbuden, in denen Kunsthandwerkliches aber auch Schmackhaftes angeboten wird, lädt zum Bummeln ein. An Feuerschalen kann man sich wärmen und wenn dann noch Schneeflocken fallen, ist die stimmungsvolle Szenerie mit Weihnachtsmann und Glühweinduft rund um den Kaiserbrunnen perfekt. Dazu gehören natürlich auch wieder die Liebenberger Turmbläser, Orgelmusik und Chorgesang. Ein Märchen-

erzähler lädt zum Zuhören ein und als Überraschung für die Jüngsten ist eine „Kaiserbahn“ erstmals aufgebaut.

Das war hier allerdings nicht immer so harmonisch. Denn der geschichtsträchtige Ort hat bewegte Zeiten erlebt. Sie reichen weit bis ins 15. Jahrhundert zurück, als hier zunächst die von Bredow, später die von Hertefeld und von Eulenburg residierten. Kriegerische Auseinandersetzungen und Brände setzten dem Gut verheerende Schäden zu. All das kann man nicht nur bei Theodor Fontane nachlesen, der eine beeindruckende Reportage dazu geschrieben hat.

Auch die Zeit des „Dritten Reiches“ ist an diesem märkischen Gut mit Feldsteinkirche, Inspektorenhaus, Teehaus, Lindenhaus und Rosenberg im weitläufigen Lenné-Park nicht spurlos vorüber gegangen. Libertas, die Enkelin des Fürsten Philipp zu Eulenburg-Herte-



feld, wurde 1936 mit Harro Schulze-Boysen in der kleinen Schlosskapelle getraut. Und 1942 wegen Hochverrats und als Mitglieder der Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“ 1942 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Nach dem Krieg bemächtigte sich die SED-Partei der Immobilie, war Eigentümer und diente dem ZK der SED als landwirtschaftliches Versorgungsgut, beschäftigte die Liebenberger mit Arbeit. Und nach der Wende gab es schon bald einen riesigen Auf-

reger, als die Treuhand das Schloss nebst Dorf zum Kauf anbot. Seriöse und unseriöse Bewerber waren auf den Plan gerufen.

Die Deutsche Kreditbank (DKB) ging letztendlich als Sieger und neuer Besitzer hervor. Sie kümmerte sich

um Restaurierungen und den Anbau der am Kriegsende zerstörten Nordischen Halle ans Schloss nach historischen Vorbild, dem Erhalt der Kleinode wie Teehaus und Lindenhäuser, etablierte ein Hotel, baute Scheunen aus und lockte mit vielen öffentlichen herausragenden Kulturveranstaltungen und Ausstellungen Besucher und Touristen in die Liebenberger Gegend.

Hier wird gern geheiratet, gefeiert und getagt. Und zur Weihnachtszeit den Schlosshof besuchen, das ist ein Muss. An den Wochenenden ist er jeweils von 12 bis 19 Uhr geöffnet.

Von Leegebruch aus über Nasenheide, Teschendorf und Grüneberg ist es eine reichliche halbe Stunde Autofahrt.



Text: Liane Protzmann

Fotos: Hajo Eckert

# Neues Leben für Leegebrucher Leichenkutsche

## Geschichtsverein besuchte Kutschenmuseum und Landgestüt in Neustadt (Dosse)

Einem glücklichen Zufall war jüngst die Entdeckung der alten Leegebrucher Leichenkutsche zu verdanken. Rumpelte sie noch bis 1975 von der Alten Kapelle Dorfaue zum Friedhof, war sie nach dem Bau der dortigen Leichenhalle nicht mehr nötig. Die Kutsche wurde abgestellt und 1998 dem Kreismuseum in Oranienburg geschenkt. Von dort gelangte sie 2006 als Leihgabe ans Landgestüt Neustadt (Dosse) und steht seitdem im dazugehörigen Kutschenmuseum. Nach einem Bericht in der vorletzten Ausgabe des LEEGERBRUCH JOURNAL nahmen zahlreiche interessierte

Schwarz lackiert, mit feinen künstlerisch gestalteten Glasescheiben, die im originalen Zustand nicht vorhanden waren, erinnert sie heute an einen herrschaftlichen Wagen. „Ja, das soll die Leichenkutsche in ihrem neuen Leben auch sein, sie kann für Bestattungen gemietet werden“, erfuhren die Gäste bei der Führung. Schließlich sei sie schon allein nach ihrer Bauart als ein ganz besonderes Gefährt einzustufen.

Gerätselt wird nun jedoch weiterhin über die Initialen (siehe Foto) an der Seitenwand. Sie sind nach der Restaurierung zu einem Hingucker



Leegebrucher die Einladung des Geschichtsvereins zu einer Tagesfahrt nach Neustadt an. Die Kutsche sollte in Augenschein genommen werden. Schmuck und sehr edel restauriert stand sie da und war auf den ersten Blick nicht wieder zu erkennen.

geworden und dürften dem wohlhabenden Erstbesitzer und/oder Spender zuzuordnen sein. Denn woher die Leichenkutsche kam und wann sie in Leegebruch in Betrieb genommen wurde, lässt sich derzeit noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Das



Baujahr wird mit dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts angenommen. Anfang der zwanziger Jahre zogen Neusiedler nach Leegebruch, auch wohlhabende. Der Friedhof wurde 1924 eingeweiht – könnte also passen. Mit Kremserfahrt übers Gelände und Gang durch einige Ställe endete der Gestütsbesuch. Ein Abstecher nach Kampehl rundete den Tagesausflug ab. Hier galt es, den schon legendären Ritter Kahl-

butz zu besichtigen. Dessen Leichnam ist seit 1702 nicht verwest und daher nach wie vor ein beliebtes Ausflugsziel, weil einzigartig und immer noch mit mysteriösem Flair – dank Luft in der Gruft, wie Experten vermuten.

Ulrike Unger  
Fotos (3): Giso Siebert

Weitere Bilder auf der Webseite des Geschichtsvereins: [leegebruch.info](http://leegebruch.info)

Sponsorempfehlung

## Herzlich willkommen

### Gasthof & Pension „Palmenhof“

**Unser Restaurant bleibt wie gewohnt geöffnet:**  
Montag bis Sonnabend von 12.00 Uhr bis 22.00 Uhr.  
Sonntag und Feiertag 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr.  
Sonderöffnungszeiten bei Veranstaltungen nach Absprache.  
Am 25. 12. und 26. 12. 2018 von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr.  
Am 24. 12. 2018, 31. 12. 2018 und 1. 1. 2019 ist Ruhetag.

Wir bieten 14 behaglich eingerichtete Gästezimmer, drei Ferienwohnungen für Familien, zwei barrierefreie Zimmer, eine schöne Terrasse mit Blick auf den Garten voller seltener Pflanzen, täglich warme Küche, Räume für Anlässe aller Art: Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen, Betriebsfeiern, Klassentreffen. Buffetlieferung außer Haus ab 15 Personen.



Gasthof & Pension „Palmenhof“ • Inh. Eckbert Mortensen • Ringstraße 1  
Fon: (0 33 04) 25 02 12 • Fax: (0 32 12) 3 25 23 78  
[www.gasthof-pension-palmenhof.de](http://www.gasthof-pension-palmenhof.de) • E-Mail: [info@gasthof-pension-palmenhof.de](mailto:info@gasthof-pension-palmenhof.de)

# Die Arbeit der Treuhandanstalt wird jetzt aufgearbeitet

## Ehemalige der Messerschmiede können wichtigen Beitrag leisten

Die von 1946 bis 1990 bestehende Messerschmiede Leegebruch ist in diesem Jahr zum besonderen Thema geworden. Der einst selbst zusammengebaute Schmiedehammer mit den dazugehörigen Infotafeln wurde als historisches Exponat Ende Juni am neuen Rathaus aufgestellt. Bei mehreren Vorträgen zur Geschichte der Messerschmiede und bei den Ortsrundgängen zu 90 Jahre Leegebruch ist der Hammer seither Ausgangspunkt für Diskussionen auch unter den ehemaligen Kollegen. Und die sind jetzt aufgerufen, sich an einem Projekt zu beteiligen. Ganz aktuell im Blickpunkt steht die Treuhandanstalt – heute noch ein Reizwort für die vielen Beschäftigten der

ehemals volkseigenen Betriebe. Von rund 12 000 wurden 8 000 privatisiert und 3 700 stillgelegt. Hauptaugenmerk

pektive zurückgelassen wurden, schien eher unwichtig. Spät zwar, aber immerhin ist diese in der Öffentlichkeit bis-

Idee-Praxis-Erfahrung 1990–1994, Göttingen 2018) hat große Aufmerksamkeit gefunden. Gesammelt werden sollen nun die notwendigen differenzierten Betrachtungen, um diesen über 700 Seiten starken Überblick mit Leben zu füllen. Als Beitrag dazu wären ganz persönliche Erfahrungen wichtig, auch die der betroffenen Leegebrucher. Nur sie können berichten, wie es ihnen damals ergangen ist und wie sie diesen Umbruch bewältigt haben. Vielleicht organisieren die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Messerschmiede zunächst einmal einen Stammtisch und reden über diesen Vorschlag?

Zur Situation von 1990 schreibt Juli Zeh in ihrem Roman „Unterleuten“:

*„Vergangenheit und Zukunft waren dabei, sich in Luft aufzulösen, weshalb sich die Gegenwart schon aufgrund ihres bloßen Stattfindens wie ein Irrtum anfühlte.“*

der mehrheitlich westdeutschen Investoren lag auf Anlagen und Technologien. Dass zwischen einer und drei Millionen Menschen nach dem Verlust ihrer Arbeitsplätze geschockt und meist ohne Pers-

lang kaum beachtete Seite der Treuhand jetzt zum wissenschaftlichen Forschungsthema geworden. Die im Juli erschienene erste große zeit-historische Untersuchung (Marcus Böick: Die Treuhand.

Ulrike Unger

## Aufruf

Der Geschichtsverein arbeitet an einem neuen Heft über Gewerbeansiedlungen in Leegebruch.

Daher werden Unterlagen/Fotomaterial und Berichte von Zeitzeugen über in Leegebruch ansässiges Gewerbe in der Zeit von 1930 bis heute gesucht.

Besonders Material über Kleinbetriebe und Geschäfte vor und nach 1945 ist für den Geschichtsverein interessant. Die dem Geschichtsverein überlassenen Unterlagen werden eingescannt und unverzüglich im Original wieder zurückgegeben.

Die Unterlagen können, mit Namen und Anschrift versehen, in den Briefkasten des Ansprechpartners gelegt werden.

LJ

Ansprechpartner/Kontakt:  
Dipl.-Ing. Reinhard Kaiser  
Birkenallee 104  
16767 Leegebruch  
Telefon: (0151) 40 35 20 77  
E-Mail:  
kaiserreinhard@t-online.de

Webseite des Geschichtsvereins:  
[www.leegebruch.info](http://www.leegebruch.info)

Alle Ausgaben des LEEGEBRUCH JOURNAL finden Sie im Internet unter [leegebruch-journal.de](http://leegebruch-journal.de)

## LEEGBRUCH-SOUVENIRS IM WEBSHOP IHRES JOURNALS

Tasse „Leegebruch“



je 8 €

Tasse „LJ“



Zollstock „Pegelmeter“ (2 €)



Bleistift „90 Jahre“ (0,50 €)



Regenschirm „Leegebruch“ (9 €)



Aufkleber (1 €)

klein (4er) (0,40 €)



Erhältlich auf [leegebruch-journal.de](http://leegebruch-journal.de) oder bei der Redaktion unter (03304) 50 32 69. Wir sind vor Ort auf dem Weihnachtsmarkt am 1. 12.

# Festkonzert zum 90-jährigen Ortsjubiläum

Am 15. September fand das Festkonzert zum Ortsjubiläum in der katholischen Kirche statt. Der HGBV hatte organisiert und eingeladen und freute sich über ein volles Haus.

Das BerlinSaxtett, das den Besuchern aus den vergangenen Jahren gut bekannt war, überzeugte mit klassischen Stücken und riss die Zuhörer förmlich mit, als Swing auf dem Programm stand und George Gershwin sowie Ben-

ny Goodman erklangen. Auch das vom Bandleader eigens für das Jubiläum komponierte Stück fand großen Anklang. Maximilian Wabner stimmte diesmal ganz andere Töne an. Der zeitgenössische, englische Komponist Ian Clark komponiert Stücke für Flöte, die diesem Instrument etwas andere Töne entlocken als man es vielleicht vermutet. Wabner spielte „The Great Train Race“ und verblüffte die Zuhörer, die das „Eisenbahn-

rennen“ erleben und hören konnten.

Neu in der Aufstellung der Akteure waren die Sopranistin Christina Elbe und der Zehdenicker Kantor Benjamin Boufeè, die gemeinsam mit Maximilian Wabner zwei Arien von Händel zu Gehör brachten, die dem ganzen Konzert somit weiteren festlichen Glanz verliehen.

Ebenso erstmalig trat der Ökumenische Chor aus Oranienburg unter der Leitung

von Markus Pfeiffer auf. Im ersten Block war das Volkslied „Kein schöner Land“ sowie geistliche Musik zu hören. Den krönenden Abschluss bildete das Werk von Mendelssohn-Bartholdy „Hör mein Bitten“, das gemeinsam von Chor, Sopranistin und Orgel dargeboten wurde.

Das Festkonzert machte seinem Namen alle Ehre. Wolfram Richter führte wieder einfühlsam und lebendig durch das Programm.

Dank der Sponsoren Ingo und Daniela Janke sowie dem REWE-Markt und vor allem durch die Förderung der Gemeinde war das Gewinnen der Musiker für dieses Event möglich. Schade, dass trotz persönlicher Einladungen die Gemeindevertreter nicht anwesend waren. Umso mehr freuten sich die Veranstalter über die Anwesenheit von Giso Siebert mit seiner Frau.

Text & Fotos: Uta Wabner



## Musik bei Kerzenschein und Glühwein

Sehr herzlich lädt Sie Maximilian Wabner zum traditionellen Konzert „Musik bei Kerzenschein und Glühwein“ am 23. Dezember 2018 in die Katholische Kirche, Am Anger, ein.

Aufgrund der ständig steigenden Besucherzahlen gibt es in diesem Jahr bereits ab 18.30 Uhr Glühwein und um 19.30 Uhr beginnt wie gewohnt eine besinnliche Stunde am Vorweihnachtsabend.

Gemeinsam mit der Pianistin Viola Straube bietet Maximilian Wabner mit Musik und Texten die Möglichkeit, für einen Augenblick zur Ruhe zu kommen, inne zu halten und sich auf Weihnachten zu besinnen. Der Eintritt ist wie immer frei.



## Haben wir ein bisschen Titel-Hickhack, der irritiert?

Das fragen wir einfach mal unsere Leser

**D**er Eindruck entsteht. Wir haben ein schickes neues Gebäude mit einem Wappen an der Stirnseite, eine Bibliothek in den unteren Räumen und einem historischen Schmiedehammer nebst Infotafeln, die den Ort orten, was seine Vergangenheit betrifft.

Das neue Gebäude mit Bürgersaal und Bücherei nennt sich Gemeindezentrum, aber auch Rathaus, wie ein neues weißes Hinweisschild seit wenigen Wochen an der Straßenseite deutlich macht. Hier residiert die Gemeindeverwaltung mit dem Bürgermeister. Auch die Bushaltestelle weist den Haltepunkt Rathaus klar und deutlich aus, gibt Auskunft über den Zweck des Neubaus. Aber warum wird es oftmals mit zwei Titeln benannt? Mal mit Gemeindezentrum – mal mit Rathaus?

Die neue, alte Postadresse lautet: Gemeindeverwaltung Leegebruch – nirgendwo ist adressiert: Gemeindezentrum Leegebruch. Mit einer solchen Bezeichnung wäre ja durchaus auch das einer Kirche und ihrer Einrichtungen wie dem Gemeindehaus oder -saal verbunden.

Apropos Gemeindesaal: auch der mit unterschiedlichen Benennungen genutzte Bürgersaal führt zu überflüssigen Nachfragen. So erkundigte sich unlängst eine ratlose Dame aus Oranienburg, wo denn bitte der Gemeindesaal in Leegebruch sei. Der evangelische oder katholische? Mmh, wusste sie nicht, wohl aber, dass dort ein Vortrag zu den Heinkelwerken angesagt sei. Aha, sie meinte offensichtlich den Bürgersaal. Nein, in der Zeitung stand Gemeindesaal. Mit Adresse? Ja,

Birkenallee 1. Ratssaal wäre deutlicher. Und den würden auch auswärtige Besucher klar dem Rathaus zuordnen.

Vielleicht haben wir nun ein Rathaus im Gemeindezentrum, oder?

Aber hallo – muss so viel Verwirrung sein? Warum kann das wichtigste profane Ge-

bäude eines Ortes nicht auch in Leegebruch schlicht und einfach Rathaus heißen und so auch am Gemäuer dran stehen?

*Das fragen Liane Protzmann und Ulrike Unger unsere Leser*

Wir veröffentlichen gerne Leserbriefe zu diesem oder anderen Themen.

Sponsorempfehlung

### VANSELOW HAUSKRANKENPFLEGE

- Beratung zu Fragen der Pflege
- alle Leistungen der Pflegeversicherung und Krankenkasse
- Durchführung von Pflegegutachten

Hauskrankenpflege Vanselow GmbH

Eichenhof 2  
16767 Leegebruch

Tel. 03304.50 37 55  
Fax 50 37 38

[www.hkp-vanselow.de](http://www.hkp-vanselow.de)

[kontakt@hkp-vanselow.de](mailto:kontakt@hkp-vanselow.de)

## Spendenkonto für das LEEGEBRUCH JOURNAL

Das LEEGEBRUCH JOURNAL finanziert sich zwar vor allem aus den Anzeigeneinnahmen. Das ist für jede Ausgabe eine Herausforderung, die eine Menge Zeit und Kraft erfordert. Um auch in Zukunft das LEEGEBRUCH JOURNAL mit ausreichend Sicherheit herausgeben zu können, bitten wir um Spenden unserer Leserinnen und Leser.

Wenn Ihnen unser Ortsblatt gefällt und Sie uns unterstützen wollen, nutzen Sie bitte nebenstehendes Spendenkonto.

**Nicht zuletzt würdigen Sie mit Ihrer Spende die ehrenamtliche Arbeit der Redaktionsmitglieder und derjenigen Menschen, die Ihnen Ihr Exemplar nach Hause bringen.**

**Kontoinhaber:** LEEGEBRUCH JOURNAL  
**IBAN:** DE22 7002 2200 0020 3530 66  
**BIC:** FDDODEMMXXX  
**Bank:** Fidor Bank AG

**Verwendungszweck:** Spende LJ [ggf. Name, Adresse]

Möchten Sie eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt, so vermerken Sie im Verwendungszweck Ihre Adresse und/oder nehmen Sie Kontakt mit der Redaktion auf. Der Verein Haus der Möglichkeiten ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

# Ehrung für souveränes Pfeifen

U mtriebig – im positiven Sinne – war Kay Wiese schon immer. Ihn zog es immer nach draußen, er wollte sich engagieren. Der Postangestellte aus Leegebruch (Jahrgang 1977) probierte sich aus. Er war aktiv im Carneval Club, gestaltete als Gemeindevertreter die Ortspolitik mit, ging im Jugendklub ein und aus und übernahm auch dort Verantwortung. Schon als Jugendlicher stand er jedes Wochenende auf dem Sportplatz. Ihn interessierten die Spiele von Blau-Weiß. „Irgendwann 1993 fragte mich mein Nachbar Erwin Nitschke, ob ich nicht Lust hätte Schiedsrichter zu werden.“

Kay Wiese fand Gefallen an dieser Tätigkeit, machte die notwendigen Scheine und stand seitdem nicht mehr nur am Spielfeldrand. Denn er selbst spielte nie Fußball.

Kay hat in dieser Phase seines Lebens viele Sportsfreunde kennengelernt. Sein Ehrgeiz brachte ihn bis zur Regionalliga. Die Anfangsjahre seiner Schiedsrichterzeit bezeichnet Wiese als Knochenmühle. „Als Quereinsteiger ist es nicht einfach, sich gegen die Spieler durchzusetzen und souverän zu pfeifen“, meint der jüngste vom Fußballverband ausgezeichnete Kay Wiese rückblickend.

Beruflich stand für Kay Wiese schon früh fest, er wolle Postbote werden. Also bewarb er

sich 1994 bei der Deutschen Bundespost. Nach einer zweijährigen Ausbildung konnte er sich „Dienstleistungsfachkraft im Postbetrieb“ nennen. Kay hat die Post noch mit dem bekannten Postfahrrad befördert. Er ist immer noch bei der Deutschen Post beschäftigt und mit seiner Arbeit zufrieden. Herumgekommen ist Kay Wiese auch bei der Post. Im Laufe der Jahre arbeitete er u. a. in Oranienburg, Kremen, Leegebruch, Velten und Berlin. Sogar nach Dänemark schickte ihn sein Arbeitgeber zur Unterstützung der dortigen Post.

Auf Anraten seiner Hortnerin (er habe eine „schöne Singstimme“, hieß es damals) hat er als Kind Gesangs- und Klavierunterricht an der Musikschule genommen. Es verwundert kaum, dass Kay Wiese dieses Talent einzusetzen wusste. Viele Jahre sang er im Chor und half als Organist in der Kirche aus, sang bei den Hofsängern des Carneval Club Leegebruch. Als 16-jähriger verdiente er sich Geld dazu, kellnerte im Volkshaus, so fand er Anschluss an den CCL. Und zu dieser Zeit war er auch häufig im Jugendklub anzutreffen und übernahm dort sogar Verantwortung im Klubrat.

Mit den Kommunalwahlen 1998 wurde Kay Wiese für den HGBV Kommunalpolitiker, war nun Mitglied der Gemeindevertretung. Das neue Amt



Foto: privat

hat er sehr ernst genommen und sowohl Verwaltung als auch die Abgeordnetenkollegen mit seinen vielen Fragen gelöchert. „Ich saß u. a. im Bauausschuss und wollte eben Klarheit haben, bevor ich meine Entscheidung zu den Beschlussvorlagen abgab“. Zwei Wahlperioden war er in der Gemeindevertretung, dann zog er für zwei Jahre nach Berlin und musste sein Mandat abgeben.

Heute ist er nur noch Mitglied bei Blau-Weiß Leegebruch, versorgt seine zwei Katzen – Hans und Franz –, genießt sein Leben. Zu seinen Schul-

kameraden von damals hat er heute noch regelmäßig Kontakt. Seit fast 20 Jahren trifft er sich jeden Mittwoch Abend zum Stammtisch in seinem Stammlokal „Zum Eichen-  
eck“.

Nach seiner Zukunft befragt sagt er, dass er noch viel von der Welt sehen möchte, glücklich und hoffentlich gesund bleibt. Er fühlt sich hier sehr wohl und ein anderer Ort als Leegebruch käme für ihn nicht in Frage.

Sonja Siebert  
Giso Siebert

Sponsorempfehlung



**Gemütliche Gaststätte für Feiern aller Art.**

- Partyservice ▪ Partyraum ▪
- für Kindergeburtstag geeignet ▪

Eichenallee 8a ▪ Telefon (0 33 04) 25 22 11 ▪ Fax: 2 06 32 93  
Inhaber: Ronald Reschke



**www.antimus.de**

Ulrich Still Eichenallee 33 16767 Leegebruch  
**(+ 49) 03304 204098**

EICHENPROZESSIONSPINNER | WESPEN | RATTEN | MÄUSE U.V.M.

**Schädlingsbekämpfung**



## Buchvorstellung

# Die Werksiedlungen des Heinkel-Flugzeugwerkes Oranienburg

Viele Orte in unserer Region weisen besondere städtebauliche Prägungen auf, die auf den ersten Blick nicht erklärt werden können. Meist sind sie das Ergebnis strukturbezogener Entwicklungen, die durch die umfassende Industrialisierung hervorgerufen wurden. Andere sind unter dem Einfluss politischer oder gar militärischer Entscheidungen entstanden.

Die Gemeinde Leegebruch und die „Weiße Stadt“ Oranienburg zählen zur letzteren Kategorie. Vor rund 80 Jahren vermeldete die Presse ihre Fertigstellung als Wohnsiedlungen für die Arbeitskräfte des Heinkel-Flugzeug-Werkes Oranienburg – einem Rüstungswerk, welches ausschließlich auf die Produktion von Kriegsflugzeugen/Bombenflugzeuge ausgerichtet war.

Welche Entscheidungen zum Aufbau dieser Werksiedlungen führten und unter welchen Randbedingungen sie erstellt wurden, dies ist Gegenstand des vorliegenden rund 240 Seiten umfassenden Buches. Neben den Betrachtungen zum Auftraggeber, zu den planenden Architekten und zu dem Bauträger und Verwalter werden in dem neuen Buch – Band VI in der Reihe „Historische Militärobjekte der Region Oberhavel“ die Besonderheiten der Werksiedlungen ausführlich beschrieben und im Detail charakterisiert. Über 200 Bilder und Zeitdokumente veranschaulichen das ursprüngliche Planwerk der Architekten. Dieses Buch klärt aber auch darüber auf, dass keine der beiden Werksiedlungen je fertiggestellt wurden. Die Werksiedlungen blieben trotz großer propagandistischer Ankündigungen unvollendet.

Heute, 80 Jahre nach „Fertigstellung der Werksiedlungen“, prägen sie noch immer, weil individuell oder als Einheit ertüchtigt und saniert, die Stadt Oranienburg beziehungsweise die Gemeinde Leegebruch. Mit Kenntnis der Entstehung beider Werksiedlungen kann sehr umfassend auch über die politische Situation während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland nachgedacht und diskutiert werden. Für die Eigentümer, Bewohner, aber auch für die Menschen der Region bleiben die vorhandenen Bauten ein Zeitdokument aus den Jahren 1936–1945.

*Norbert Rohde*



Das Buch erscheint am 1. Dezember 2018 und kann unter Telefon: (03304) 52 11 60, E-Mail: norbert.rohde@gmx.net bestellt/vorbestellt werden. Preis: 19,85 Euro. Das Buch wird erstmalig am Stand des Geschichtsvereins auf dem Leegebrucher Weihnachtsmarkt verkauft. Danach ist es auch auf der Webseite des Geschichtsvereins bestellbar.

Sponsorempfehlung



# Bestattungshaus Jürschke

**kompetent • einfühlsam • preiswert**

16515 Oranienburg Bötzower Platz 14	16767 Leegebruch Am Luch 44	Bestattungsannahme in Hennigsdorf • Velten • Oberkrämer
--	--------------------------------	--

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Erledigung aller Formalitäten**

*Auf Wunsch Hausbesuche  
Anzeigenservice  
Abschluss von  
Vorsorgeverträgen*



**Gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04**

## Schließzeiten der Kita 2019

Die Gemeindevertretung beschloss im Oktober folgende Schließzeiten der kommunalen Leegebrucher Kindertagesstätten:

- 29. und 31. Mai, 4. Oktober,
- 1. und 15. November,
- 23. bis 31. Dezember  
alle Einrichtungen
- 21. und 22. November  
„Sonnenschein“ und  
Hort „Wuselkids“
- 9. und 10. Dezember  
„Rasselbande“ und  
„Wirbelwind“

Die Schließzeiten werden zeitnah in den Einrichtungen bekanntgegeben. Bei Fragen wenden sich die Eltern an die Kita-Verwaltung.

# Das An- und Abmelden von Hunden

Da es immer wieder vorkommt, dass Hunde in der Gemeinde Leegebruch verspätet oder nicht steuerlich angemeldet bzw. auch nicht abgemeldet werden, möchten wir hierzu einige Informationen geben.

## Grundsätzlich gilt:

Alle Hunde sind in der Regel innerhalb von zwei Wochen nach Aufnahme des Hundes in den Haushalt, dem Zugang des Hundehalters bzw. der Hundehalterin in die Gemeinde Leegebruch ebenso bei Abgabe oder Versterben des Hundes bzw. Wegzug des Hundehalters bzw. der Hundehalterin bei der Gemeindeverwaltung Leegebruch in der Abteilung Steuerwesen an- bzw. abzumelden.

Entsprechende Antragsformulare werden bei persönlicher Vorsprache im Bereich Steuerwesen bei der Gemeinde Leegebruch ausgegeben oder können auf der Internetseite der Gemeinde Leegebruch unter [www.leegebruch.de](http://www.leegebruch.de) (► „Bürgerservice“ ► „Formulare“ ► „Hundesteuer An- und Abmeldung“), abgerufen werden.

## Bei der Anmeldung eines Hundes gilt folgendes:

Das Anmeldeformular ist entsprechend auszufüllen und dem Bereich Steuerwesen der Gemeinde Leegebruch im Original zukommen zu lassen. Nach erfolgter steuerlicher Anmeldung des Hundes wird je Hund eine Hundesteuermarke ausgegeben. Diese muss bei Verlassen der Wohnung oder des umfriedeten Grundstückes des/der Hundehalters/in, sichtbar am Hund getragen werden.

Die Hundesteuermarke gilt so lange, wie der Hund in der Gemeinde Leegebruch gehalten wird.

Kaputte oder im Laufe der Zeit nicht mehr lesbare Hundesteuermarken können ge-

bührenfrei ausgetauscht werden.

Bei Verlust der Hundesteuermarke wird für den Ersatz eine Gebühr i. H.v. 2,70 Euro, gemäß der zurzeit gültigen Satzung der Gemeinde Leegebruch über Verwaltungsgebühren, erhoben.

## Bei der Abmeldung eines Hundes gilt folgendes:

Das Abmeldeformular ist entsprechend auszufüllen und dem Bereich Steuerwesen der Gemeinde Leegebruch im Original zukommen zu lassen. Ebenso ist die Hundesteuermarke an den Bereich Steuerwesen mit der Abmeldung des Hundes zurückzugeben. Bei Abgabe des Hundes an eine andere Person sind zusätzlich im Abmeldeformular Name und Anschrift des neuen Hundehalters bzw. der Hundehalterin anzugeben. Bei Versterben des Hundes ist zusätzlich eine tierärztliche Bescheinigung darüber vorzulegen.

## Allgemeine Hinweise:

Das Halten von Hunden in der Gemeinde Leegebruch ist grundsätzlich steuerpflichtig. Unter bestimmten Voraussetzungen sind jedoch Hundesteuervergünstigungen möglich.

Die Hundesteuer, bei nicht gefährlich eingestuften Hunden, beträgt jährlich für den ersten Hund 30,00 Euro, für den zweiten Hund 50,00 Euro und für jeden weiteren Hund 60,00 Euro.

Bei gefährlich eingestuften Hunden beträgt die jährliche Hundesteuer für einen Hund 240,00 Euro, ab zwei Hunden, je Hund 300,00 Euro.

Die Fälligkeit der Hundesteuer wird mit dem Hundesteuerbescheid festgesetzt. Für diesen Bescheid gilt, dass dieser in der Regel einmal als Dauerbescheid verschickt wird und damit die festgesetzte Hundesteuer und die Fälligkeiten zur Entrichtung dieser für die

Folgejahre gelten, sofern es keine Änderung der Besteuerungsgrundlage gibt.

Hunde, die mindestens 40 Zentimeter Widerristhöhe und/oder 20 Kilogramm Körpergewicht erreicht haben,



*Wer einen Hund anschafft, trägt Verantwortung. Die Anmeldung bei der Gemeinde gehört dazu.*

sind zusätzlich auch ordnungsbehördlich separat anzumelden.

Als wichtigen Hinweis möchten wir noch an alle Hundehalter/innen der Gemeinde Leegebruch appellieren, dass sofern Sie einen oder mehrere Hunde im Gemeindegebiet halten und diese/n bisher nicht angemeldet haben, Sie das bitte umgehend nachho-

len. Ermittlungen und Außenkontrollen sowie Hinweise von Bürgern führen oftmals zur Feststellung von nicht steuerlich angemeldeten Hunden. Dass Unterlassen einer Anmeldung von Hunden gemäß der Hundesteuersatzung der Gemeinde Leegebruch stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, welche entsprechend geahndet werden kann

Bitte denken Sie daher bei der Anschaffung eines Hundes daran, diesen rechtzeitig steuerlich anzumelden und bei Abgabe oder Versterben des Hundes, diesen abzumelden.

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Mitarbeiterinnen des Bereiches Steuerwesen der Gemeinde Leegebruch unter den folgenden Rufnummern wenden:

Telefon: (03304) 24 96-22 oder -38.

*Abteilung Steuern der Gemeindeverwaltung*

## Laubentsorgung

Auch in diesem Jahr kümmert sich der Bauhof der Gemeinde Leegebruch um die Abholung und Entsorgung von Herbstlaub in der Gemeinde. Wir bitten Sie daher, das Laub ordnungsgemäß zusammen zu harken, damit es von den Bauhofmitarbeitern leichter maschinell aufgenommen und abtransportiert werden kann.

Dabei ist zu beachten, dass das Laub von öffentlichen Straßenbäumen und nicht von privatem Gehölz stammt. Des Weiteren wird darum gebeten, das zusammengeharkte Laub nicht in die Versickerungsmulden hineinzuharken. Dort kann das Laub nass werden und nimmt an

Gewicht zu, sodass die Laubentsorgung nur unnötig erschwert wird.

Die Laubabholung erfolgt in unregelmäßigen Abständen. Es besteht kein Abholplan.

Weitere Fragen zur Laubentsorgung und Abholung werden unter der Rufnummer: (03304) 24 96-18 oder -17 beantwortet.

Bei Laub, welches von privaten Grundstücken stammt, ist der Grundstückseigentümer zur Entsorgung verantwortlich. Hierbei kann das Laub selbst kompostiert werden oder es zu gewerblichen Kompostieranlagen gebracht werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, biologisch verwert- ►

# Umgang mit Holzfeuer im Freien

Im Land Brandenburg ist das private Verbrennen von Garten- und Haushaltsabfällen verboten. Erlaubt ist jedoch das gelegentliche Abbrennen eines kleinen Holzfeuers (Lagerfeuer) soweit sich keine Belästigung oder Gefährdung daraus ergibt.

Der Rauch und Geruch eines Gartenfeuers, bei denen zusammen mit Holz- auch andere Abfälle verbrannt werden, sind eine Belästigung für Mensch und Umwelt über eine Vielzahl benachbarter Grundstücke. Soweit sich Nachbarn (berechtigt) beschweren, muss von Belästigungswirkungen durch das Feuer und damit also von einem Brennverbot ausgegangen werden. Das Verbrennen sowie das Abbrennen von Stoffen im Freien ist untersagt, soweit die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden.

Pflanzliche Abfälle aus Haushalt und Garten dürfen nicht verbrannt werden, Jede Person hat sich im Umgang mit Stoffen mit einer besonderen

Brand- oder Explosionsgefährdung oder mit sonstigen gesundheitsschädlichen Sachen und Stoffen so zu verhalten, dass Menschen, Tiere und Sachwerte nicht gefährdet werden.

Für Feuer mit mehr als ein Meter Größe des Brennstoffhau-

fens, wie es insbesondere bei Brauchtumsfeuern der Fall sein kann, ist es erforderlich, rechtzeitig eine Ausnahmegenehmigung des Ordnungsamtes zu beantragen.

Soweit Sie Grün-, Baum- und Strauchschnitt nicht selbst kompostieren können oder



## 10 Regeln für das Feuer im Freien:

- ▶ Die Obergrenze für Höhe und Durchmesser des Brennstoffhaufens beträgt ein Meter.
- ▶ Nur trockenes und naturbelassenes Holz verwenden.
- ▶ Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind kein Holzfeuer entzünden.
- ▶ Holzfeuer mit Holzspänen oder Kohlen-bzw. Grillanzünder entfachen.
- ▶ Löschmittel immer bereithalten (z.B. Wasser, Sand, Feuerlöscher).
- ▶ „Brandbeschleuniger“ wie Benzin, Verdünnung, Spiritus niemals verwenden, Explosionsgefahr!
- ▶ Die Feuerstelle stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährdeten Materialien anlegen.
- ▶ Bei starker Rauchentwicklung oder Funkenflug, das Feuer unverzüglich löschen.
- ▶ Feuer immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigen.
- ▶ Abfälle gehören niemals ins Holzfeuer! Gartenabfälle, wie Rasenschnitt, frischer Baum- und Strauchschnitt, Laub, dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden.

wollen, haben Sie die Möglichkeit bei der örtlichen Entsorgungsfirma eine Entsorgung anzumelden oder aber in den zugelassenen Anlagen persönlich abzuliefern. Dies ist mit einer geringfügigen Gebühr verbunden.

Bei Einhaltung der folgenden 10 Regeln sind Gefährdungen oder Belästigungen nicht zu erwarten.

Sollten in diesem Zusammenhang noch weitergehende Fragen bestehen, so können Sie sich gern an das Amt Gestaltung der Umwelt, Sicherheit und Ordnung der Gemeindeverwaltung Leegebruch, unter Telefon: (03304) 24 96-18 bzw. 24 96-17, wenden.

*Ordnungsamt  
der Gemeindeverwaltung*

▶ bare Gartenabfälle (Laub, Grünschnitt, Baum- und Strauchschnitt) vom Grundstück abholen zu lassen.

Weitere Informationen zur Entsorgung von privatem Laub, sowie eine Liste der Vertriebsstellen für Laubsäcke, Gelbe Säcke, Baum- und Strauchschnittmarken sind unter anderem erhältlich bei: AWU Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH; Breite Straße 47a; 16727 Velten  
Telefon: (03304) 3 76-0  
E-Mail: info@awu-oberhavel.de

*Ordnungsamt  
der Gemeindeverwaltung*

# Wohin mit den Gelben Säcken?

Leichtverpackungen sind gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen, Verbundstoffen, Aluminium oder Weißblech aus privaten Haushalten. Im Landkreis Oberhavel werden, laut Information der AWU, diese Verpackungen grundsätzlich in Gelben Säcken gesammelt. Nur bei Großwohnanlagen mit mehr als 25 Wohnparteien erfolgt die Sammlung mittels gelber Container.

Die Gelben Säcke sind vor dem Abholtag nicht am Straßenrand oder auf öffentlichen Flächen zu sammeln, sondern müssen auf dem Grundstück oder in der Wohnung gesammelt werden. Geregelt ist das im § 8 Absatz 3 der Ordnungsbehördlichen Verordnung

über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit der Gemeinde Leegebruch (ObVO).

Die Abholung der Gelben Säcke erfolgt in einem 14-tägigen Rhythmus vom Straßenrand.

Bis zur Übernahme bleibt der Abgebende für das Sammelgut verantwortlich. Ordnungswidrig handelt, wer gem. § 14 Absatz 1g ObVO vorsätzlich oder fahrlässig die Vorschrift des § 8 ObVO verletzt. Verstöße gegen die Vorschriften der ObVO können gemäß § 14 Absatz 2 ObVO mit einer Geldbuße zwischen 5 und 1000 Euro geahndet werden.

Falsch befüllte Gelbe Säcke werden nicht entsorgt. Sie werden mit einem roten Aufkleber versehen, mit der Aufforderung zum Nachsortieren. Nachsortierte Säcke können zum nächsten Abholtermin erneut bereitgestellt werden.

Gelbe Säcke gibt es für Leegebruch kostenfrei im „Presseshop & Postagentur“ in der Eichenallee 11 und beim REWE-Markt in der Eichenallee 6.

*Ordnungsamt  
der Gemeindeverwaltung*

Grußwort aus der Partnerstadt

# Tiefe Freundschaft auf vielen Ebenen

## Städtepartnerschaft zwischen der Gemeinde Leegebruch und der Stadt Lengerich

Liebe Leserinnen und Leser des LEEGBRUCH JOURNAL,

es ist fast unvorstellbar, aber es sind bereits 23 Jahre ins Land gegangen und wir blicken positiv auf viele erfüllte Jahre unserer Städteverbindung zurück.

Im September 2015 haben wir das Bestehen der Partnerschaft zwischen unseren Städten Leegebruch und Lengerich gebührend in Lengerich gefeiert. Das sogenannte „Silberjubiläum“, auf das wir voller Vorfreude schauen können, steht sozusagen vor der Tür, denn die Zeit wird wie im Fluge vergehen.

Ich stelle fest, dass unsere partnerschaftlichen Beziehungen bereits seit 1991 be-

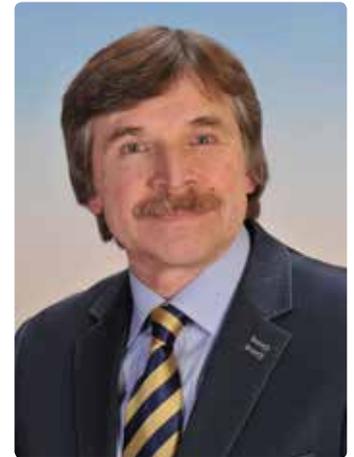
stehen. Die „Patenschaft“ seinerzeit war der Grundstein für vielfältige Verbindungen von Vereinen und Institutionen und auch privater Natur.

Als im Jahre 1995 unsere Partnerschaft ins Leben gerufen wurde, haben wir nicht nur eine Freundschaftsurkunde unterzeichnet. Nein, wir alle zusammen haben diese Verbindung reichlich – in jeglicher Hinsicht – aktiv mit Leben gefüllt. Es war schließlich ein ganz besonderer Moment, in dem zwei Gemeinden einen gemeinsamen Bund geschlossen haben, der gegenseitiges Verstehen sowie freundschaftliche Beziehungen unterstützen sollte.

Seit dieser Zeit haben viele Begegnungen aller Art statt-

gefunden: zwischen Schülern, Privatpersonen, Vereinen und selbstverständlich auch zwischen Politikern. Ich denke, jeder persönlich hat für sich in den vergangenen Jahren etwas aus dieser Städtepartnerschaft mitnehmen können. Und gerade in der heutigen Zeit stellt Beständigkeit eine besondere Bedeutung im täglichen Miteinander dar. Unsere Städtepartnerschaft hat einfach diese Beständigkeit.

Ich wünsche uns allen, dass die Partnerschaft und die vielfältigen freundschaftlichen und familiären Beziehungen zwischen unseren Städten Leegebruch und Lengerich noch viele Jahrzehnte in der bislang bewährten Weise anwachsen werden. Diesbezüglich sind wir alle aufgerufen,



uns aktiv an diesem Prozess zur Weiterentwicklung zu beteiligen.

Wilhelm Möhrke  
Bürgermeister  
Lengerich, im Oktober 2018

## Kriminelle Machenschaften in Alfawill

Es ist der 22. September 2018, wir befinden uns im Speiseraum der Grundschule Leegebruch. „Endlich ist die Premiere geschafft!“ freut sich Marlies Hellmich, die Leiterin der Theaterpflänzchen, die tatkräftig durch Angela Otte unterstützt wird.

Aufregung und Lampenfieber waren diesmal besonders groß, denn das Theaterstück „Alfawill“ ist anspruchsvoller und umfangreicher als alle bisherigen Aufführungen.

Das Stück wurde ursprünglich als Musical für Erwachsene geschrieben und von Marlies Hellmich kindgerecht geändert. So konnte man-

ches Theaterpflänzchen seine Traumrolle bekommen. Bei Maddox waren es sogar zwei, Polizist und Schurke. Jette spielte die kluge Wissenschaftlerin Dr. Franka Willenstein, Julian und Eddie teilten sich die Rolle des Bürgermeis-

ters. Und nicht zu vergessen die weltberühmte Millionärs-erbin Emilia Jones, gespielt von Valeska.

Die Proben waren nicht immer ganz einfach, denn von den 11 Kindern musste sehr viel Text gelernt werden.

Das gesamte Team war mit Eifer und Freude bei der Sache, das wurde mit viel Applaus und Blitzlichtgewitter belohnt.

LJ

Fotos: Giso Siebert



# Tischtennis: Jubiläumsturnier mit Gast aus Fernost

Am 25. und 26. August führte der TTC Rotation Leegebruch gemeinsam mit dem SC Oberhavel Velten ein länderübergreifendes Tischtennisturnier durch. Da Leegebruch nicht über die entsprechende Hallenkapazität verfügt, fand das Turnier in der Ofenstadthalle in Velten statt. Zur Eröffnung des Turniers ließen es sich die Veltener Bürgermeisterin Ines Hübner und Leegebruchs amtierender Bürgermeister Martin Rother nicht nehmen, allen Teilnehmern und Organisatoren viel Erfolg zu wünschen. An beiden Tagen wurden in insgesamt sechs Spielklassen die Sieger und Platzierten ermittelt. Während die Veltener Vereinsmitglieder sich vorrangig um das leibliche Wohl kümmerten, sorgten die Leegebrucher für den reibungslosen Ablauf der Spiele. Mit über 130 Teilnehmern war es ein sehr gut besuchtes Turnier, mit hervorragenden Spielern ihrer Klassen. Die meisten Spieler kamen aus den verschiedensten Ecken Brandenburgs und aus Berlin. Ein Teilnehmer schlug alle bisherigen Rekorde unserer Turniere. Er kam extra aus Hong Kong angereist. Natürlich kam er nicht nur wegen des Turniers, sondern hatte zu dieser Zeit in

Berlin zu tun. Trotzdem freute es uns alle, dass er sich für dieses Event anmeldete. Er war nicht nur wegen der Ent-

fernung, sondern auch wegen der spielerischen Klasse der Höhepunkt des Turnieres. So gewann Raymond Lui alle

seine Spiele in der höchsten Spielklasse und gab dabei keinen Satz ab.

Wir hörten in den beiden Tagen viel Lob in allen Bereichen für dieses gelungene Turnier. Was natürlich alle, die daran mitgewirkt hatten sehr freute. Natürlich lässt sich ein solches Turnier nur durchführen, wenn man genügend Unterstützer und Sponsoren hat. Deshalb wollen wir auch nicht unsere Sponsoren vergessen. Wir danken dem REWE-Markt Mike Gabrich, der Landapotheke, unserem Mitglied Jörg Arens, der Bäckerei Hübsch aus Velten, dem Restaurant Megas Alexandros aus Velten und dem Oranienburger Unternehmen Takeda für die Unterstützung.

Heinz Eitdorf

[www.ttc-rotation.de](http://www.ttc-rotation.de)

Sponsorempfehlung

## Wichtige Termine der laufenden Saison

### Spitzenspiele der Landesliga

25.11.2018 – 14:00 Uhr:

TTC Rotation gegen SG Marxdorf

12.01.2019 – 10:00 Uhr:

TTC Rotation gegen BSG Pneumant Fürstenwalde

09.03.2019 – 10:00 Uhr:

TTC Rotation gegen TTC Finow-GEWO Eberswalde II

15.03.2019 – 12:00 Uhr:

TTC Rotation gegen TTC Finow-GEWO Eberswalde III

### Spitzenspiele der 1. Landesklasse

18.11.2018 – 10:00 Uhr:

TTC Rotation II gegen TTC Finow-GEWO Eberswalde IV

25.11.2018 – 10:00 Uhr:

TTC Rotation II gegen TTC Finow-GEWO Eberswalde V

13.01.2019 – 10:00 Uhr:

TTC Rotation II gegen Hohen Neuendorfer SV II

24.03.2019 – 10:00 Uhr:

TTC Rotation II gegen SG Blau-Weiß Eggersdorf

Wir würden uns sehr über viele Zuschauer zu den wichtigsten Spielen freuen. Die Spiele finden alle in der Sporthalle unserer Schule statt.

Wir möchten wissen, wie Ihnen das LEEGEBRUCH JOURNAL gefällt, was Ihnen nicht gefällt, über welche Themen Sie gerne im Journal lesen würden. Schreiben Sie uns am besten eine E-Mail an [redaktion@leegebruch-journal.de](mailto:redaktion@leegebruch-journal.de)

Wir nehmen aber auch gerne Ihre Post, Fax oder Ihren Anruf entgegen.

## pr@xisgemeinschaft dr. langens | dr. fuchs

Ärztehaus  
Robert-Koch-Platz 18  
16767 Leegebruch

Fon 03304 - 50 27 38

Fax 03304 - 20 70 331  
[www.praxis-langen-fuchs.de](http://www.praxis-langen-fuchs.de)  
[info@praxis-langen-fuchs.de](mailto:info@praxis-langen-fuchs.de)

### Sprechzeiten

Mo bis Do 8 - 12 und 14 - 18 Uhr  
Fr 8 - 12 Uhr

vitalität  
beweglichkeit  
beweglichkeit  
vitalität  
beweglichkeit  
beweglichkeit  
vitalität  
lebensfreude  
lebensfreude

### Unsere Angebote:

Hausärztliche Versorgung  
Gynäkologie und Schwangerenbetreuung

Chirotherapie und Akupunktur u.a. bei  
Schmerzen des Bewegungsapparates

Ultraschall-Diagnostik  
Langzeit-Blutdruckmessung

Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundiert)  
Psychoonkologie für Patienten mit Krebs und  
deren Angehörige

# Hinweisportal: Märker

Wussten Sie schon, dass Sie nicht wegen jedem Anliegen zu Mängeln in der Infrastruktur von Leegebruch ins Rathaus laufen müssen?

Dafür gibt es das online-Portal Märker für Leegebruch. Zu erreichen ist es im Internet auf der Seite [www.leegebruch.de](http://www.leegebruch.de) rund um die Uhr.

Da kann man den Märker anklicken und seinen Hinweis loswerden. Mehr als 100-mal ist das im Ort seit dem Freischalten des Portals geschehen.

Da haben Leegebrucher bemängelt, dass Straßenlaternen nicht funktionieren, Lö-

cher in den Straßen geflickt werden müssten, dass Sperrmüll zu lange rumliegt, eine Spielstraße von Kraftfahrern ignoriert wird. Es wird gemahnt, dass Mäharbeiten an Wassergräben erfolgen sollen, es Parkprobleme sowie Pflasterabsenkungen gibt und Hinweise zur Birkenallee. Ratsam ist es, seine E-Mail-Adresse anzugeben, damit die Bearbeiter des Märkers auch mal rückfragen können.

Normal wird im Portal mit gelben Ampellicht signalisiert, dass das Problem erkannt und in Arbeit ist. Grünes Licht soll anzeigen, dass das Prob-



lem gelöst wurde oder wegen fließenden Verkehrs Zuständigkeitshalber an die Polizei weitergeleitet wurde.

Der Märker ist keine Plattform für sogenannte Wutbürger. Nachbarschaftsprobleme können ins Portal auch nicht aufgenommen werden. Sie

müssen in der Schiedsstelle der Gemeinde eingereicht werden.

Neben Leegebruch sind acht weitere Kommunen in Oberhavel am Märker beteiligt. Brandenburgweit wurde am 17. September 2018 der einhunderttausendste Hinweis über die Märker-Plattform an die zuständige Kommune übermittelt.

*hajo*

[leegebruch.de](http://leegebruch.de)  
[maerker.brandenburg.de](http://maerker.brandenburg.de)

# Mehr Eltern-Engagement, bitte!

Im Jahr 2007 bin ich als begleitende Mutti bei den jetzigen Leegebrucher Schachfreunden „eingestiegen“. Die Dynamik, Emotionen der Eltern und Kinder haben mich letztendlich (so auch mein beruflicher Hintergrund) zum Kassenwart der damaligen Schachabteilung gemacht. Ein Posten, den ich noch immer inne habe; inzwischen bei den Leegebrucher Schachfreunden.

Fahrten zu Turnieren nach Fürstenwalde, Vereinsmeisterschaften im Land Brandenburg, Küken- und Drachenturniere in Frankfurt (Oder), Kinderjugendspiele in Neuruppin, Freitagsturniere in Falkensee und mehr waren für die Leegebrucher Schachbegeisterten Kinder und die begleitenden Eltern und Trainern die Regel. Fünf bis sechs Autos mit Spielern etc. führen regelmäßig zu den Wettkämpfen.

Die Fahrten zu den Deutschen Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften der Mädchen nach Murrhardt (Baden-Württemberg) sind allen Beteiligten sicher noch immer im Gedächtnis. Es war eine meiner ersten Erfahrungen, die ich im Rahmen des Schachs landesübergreifend machen durfte; insbesondere auch, was die Finanzierung und Organisation einer solchen kleinen Fahrt mit sich bringt.

Unsere Mädels waren danach sowohl im Schulschach als auch bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften (DVM) erfolgreich. Und wir haben nach wie vor den Titel erworben, die beste Mädchenmannschaft einer Grundschule in Deutschland zu sein ... und auch sonst brauchten wir uns in der Vergangenheit mit den Leistungen nicht verstecken. Auch in diesem Jahr werden wir an der DVM u20w in Osnabrück teilnehmen.

Es gibt leider in unserer „Randsportart“ einen Mangel an Teilnehmerinnen.

Und mehr noch: Das Problem ist, dass immer weniger Eltern sich freiwillig bereit erklären, Zeit zu investieren, zu Turnieren des Schachs zu fah-

ren. Ganz besonders zu den beiden wichtigsten Events im Schulschach Brandenburgs: der Pokal im November und die Qualifikation im März.

Aber auch zu anderen Turnieren haben wir – Trainer und Vorstand – das Problem der Bereitschaft der Betreuung. Sorry, aber häufig scheint es mir frei nach dem Motto: TEAM: „Toll – Ein Anderer Machts“. Nur wer ist das TEAM? Der Verein, der Vorstand? Nein.

Es ist nach wie vor, wie in allen anderen Sportarten notwendig, dass die Betreuer regelmäßig Unterstützung erhalten.

Unsere Trainer machen diese Arbeit tatsächlich aus Überzeugung – ohne Entgelt. Dafür danke ich persönlich für dieses Engagement. Aber ich rufe auch alle Eltern unserer jugendlichen Mitglieder dazu auf, uns zu unterstützen. Warum funktioniert dieses z. B. beim Fußball, aber nicht im Schachsport?

*Martina Sauer  
Kassenwart der  
Leegebrucher Schachfreunde  
und Jugendwart des Landes-  
schachbundes*

Sponsorempfehlung

**SF**otografie  
- Photoartist - Sascha Funke  
Karl-Marx-Straße 1 • 16767 Leegebruch  
Tel.: 03304 / 209260 • Mobil: 0172 / 1674210  
[www.sascha-fotografie.de](http://www.sascha-fotografie.de)

Die große Liebe.  
Große Emotionen.  
Unvergessliche Momente.  
Meine Fotos machen  
euren schönsten Tag  
einmalig.

Sascha Funke  
fotografiert  
eure  
**Hochzeit.**

Besondere Tage verdienen besondere Fotos. Unsere Fotos erzählen Geschichten.

Sponsorempfehlung

Bei SONNE, REGEN und auch SCHNEE fährt Sie sicher

**TAXI BREE**

Wir danken unseren Kunden für das entgegen gebrachte Vertrauen.

Allen Fahrgästen wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für 2019.

Taxi-Ruf: (01 72) 3 01 02 37

Nordweg 16 16767 Leegebruch

Tel. (0 33 04) 25 04 23 Fax: (0 33 04) 52 16 61

- Taxi und Mietwagen bis 6 Personen • Kurierfahrten •
- Krankenfahrten für alle Kassen • Flughafentransfers •

Michael Bree

## Freitag ist immer Schachspielzeit

Regelmäßige Leser des Journals sehen an dieser Stelle häufig Spielberichte der Leegebrucher Schachfreunde. Heute wollen wir uns eher um den wörtlichen Sinn des Schachs kümmern, nämlich dem Spiel. Die Grundregeln des Spiels hat fast jeder gelernt – warum nicht einmal wieder anwenden. Ohne harten Wettbewerb, einfach so. In entspannter Atmosphäre, gern auch beim Feierabendbier. Dazu ist (fast) jeden Freitag im Eicheneck (bei „Rudi“)

ab ca. 18 Uhr Gelegenheit. Keine Sorge, es treffen sich nicht nur Berufsspieler. Die meisten erwachsenen Mitspieler sind „Wiedereinsteiger“, die als Kinder oder Jugendliche schon einmal aktiv waren. Jeder findet einen Partner, der auf Augenhöhe spielt. Dazu können auch Varianten des königlichen Spiels erprobt werden. Sehr beliebt sind Partien mit eingeschränkter Bedenkzeit wie Blitzschach oder Sanduhr. Vor allem jüngere Spieler, die etwa die

### Leegebrucher Schachfreunde e. V.

lädt alle Vereins- und Freizeitspieler ein zum

## 10. Leegebrucher Winterturnier

**Wann :** Samstag, 12. Januar 2019**Wo:** Grundschule Leegebruch, Straße der Jungen Pioniere, 16767 Leegebruch

**Was :** **Einzelturnier über 3 Runden in Vierergruppen**  
 - 60 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie plus 30 Minuten Restbedenkzeit nach gespielten 30 Zügen bzw. Partieende nach den bekannten FIDE-Regeln  
 - Wertung Sonneborn-Berger etc. (wie üblich im Rundenturnier)  
 - Es erfolgt eine DWZ-Auswertung!

**Startgeld:** 7,00 EUR über 18 Jahre / 4,00 EUR unter 18 Jahre – Bezahlung vor Ort**Ablauf:** bis 08:30 Uhr Meldung der Anwesenheit (spätester Zeitpunkt!), anschließend Beginn der 1. Runde

**Anmeldung:** bitte bis zum 06.01.2019 telefonisch an Martina Sauer (01520/8529066) oder 03304/521399 oder per E-Mail an [zahlenfee@schach-leegebruch.de](mailto:zahlenfee@schach-leegebruch.de) bzw. direkt **Online melden!!! schach-leegebruch.de**

**Preise:** ... bleiben wie immer unser Geheimnis**Sonstiges:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 80 Teilnehmer; es zählt die Reihenfolge des Meldungseingangs.**Imbiss und Erfrischungsgetränke sind für kleines Geld erhältlich!**

Mit freundlichen Grüßen

Christopher Luthardt  
1. Vorsitzender

Hälfte der Stammgäste stellen, schätzen Wettbewerbe in kleinen Teams, genannt Tandem. Dass dieses Konzept aufgeht, zeigt sich auch durch Mitspieler aus anderen Gemeinden wie Oberkrämer, Velten und Oranienburg, die den Weg nach Leegebruch nicht scheuen. Für die Jüngeren im Kindesalter gibt es jeden Dienstag ein Angebot in der Grundschule Leegebruch. Einfach mal ausprobieren.

Martina Sauer

Zum Nachlesen:  
[schach-leegebruch.de](http://schach-leegebruch.de)

# REWE SALATBAR FÜR FRISCHEGENUSS!

Bedienen Sie sich an unserer Salatbar –  
schnell, einfach und gesund!

**REWE**  
**GABRICH**  
**DEIN MARKT**